

Geschäftsbericht 2009

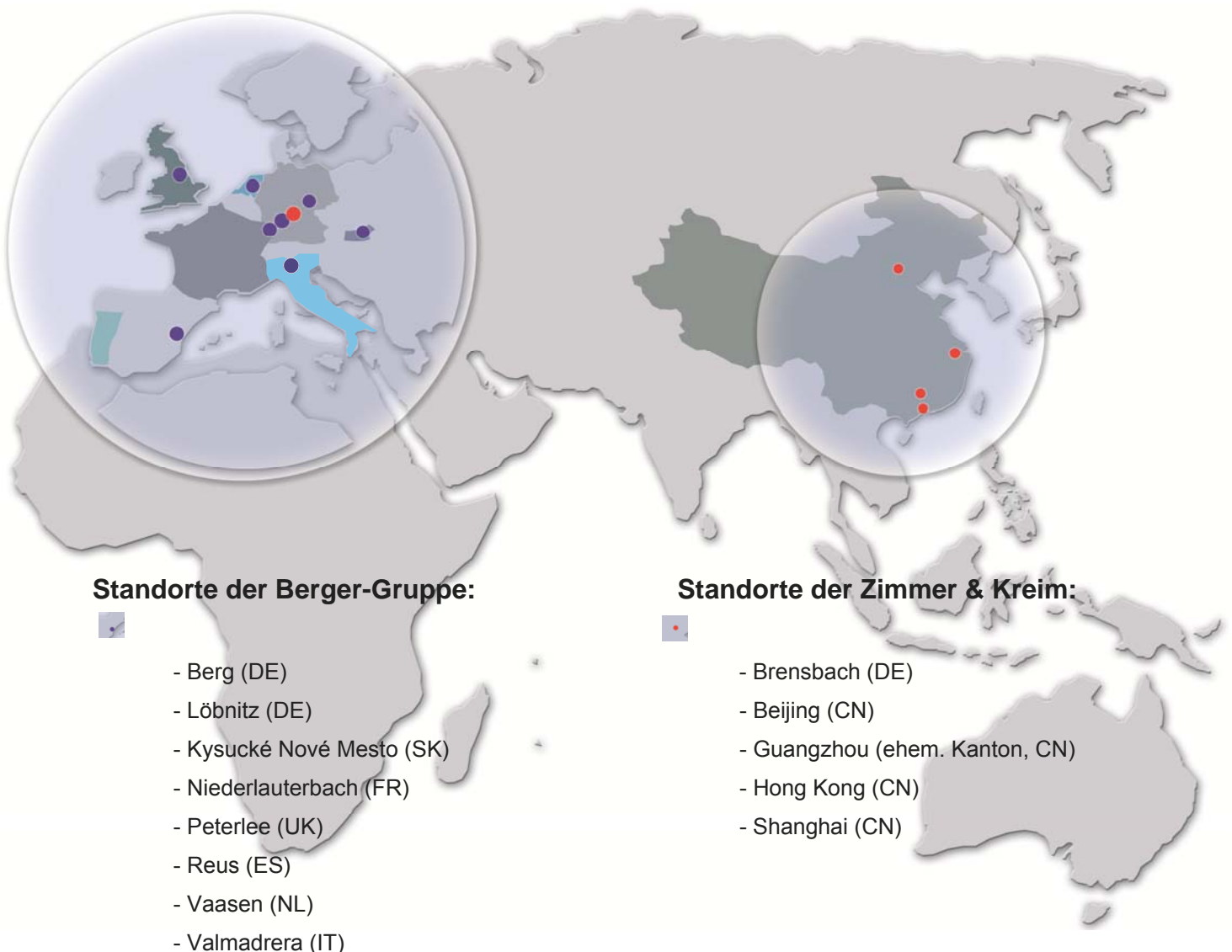


Kurzprofil der H.P.I. Holding AG

Die H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Dabei investiert die H.P.I. Holding AG in Nischenanbieter, die eine führende Position in ihrem jeweiligen Marktsegment besitzen. Über ein dauerhaftes Engagement und dem Einbringen von Know-how in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investition, Finanzierung und Expansion soll eine Wertsteigerung durch die strategische Weiterentwicklung realisiert werden.

Derzeit hält die H.P.I. Holding AG zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Hierzu gehören die August Berger Metallwarenfabrik GmbH - einem europaweiten Marktführer im Bereich der Spannringproduktion, die überwiegend beim Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen - und die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG - einem Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie. Im Bereich der Systemanbieter - der Vernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software - ist Zimmer & Kreim technologischer Weltmarktführer.

Geografische Übersicht der H.P.I. Holding AG



Kennzahlen des Konzerns

GuV-Kennzahlen	2009	2008	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	35.409	47.504	-12.095	-25
Gesamtleistung	32.922	47.131	-14.209	-30
Rohergebnis	15.859	21.241	-5.382	-25
EBITDA	243	2.589	-2.346	-91
EBIT	-1.096	1.023	-2.119	n.a.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.832	281	-2.113	n.a.
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-2.978	-719	-2.259	n.a.
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-3.160	-205	-2.955	n.a.

Bilanz-Kennzahlen	2009	2008	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	14.296	14.573	-277	-2
Umlaufvermögen (inkl. RAP + lat. Steuern)	15.319	19.367	-4.048	-21
Eigenkapital	12.886	15.693	-2.807	-18
Eigenkapitalquote	43,5%	46,3%	n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten	15.849	16.754	-905	-5
Bilanzsumme	29.615	33.939	-4.324	-13

Sonstige Kennzahlen	2009	2008	Veränderung	
				%
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	248	291	-43	-15

Aktien-Kennzahlen	
WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Börsenkürzel	HP3
Bloombergkürzel	HP3:GR
Reuterskürzel	HP3G.DE
Zulassungssegment	Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15,6 Millionen Stück
Erstnotiz	9. August 2007
Emissionspreis	1 Euro
Aktienkurs per 30.06.2010 (Frankfurt)	0,39 Euro
Marktkapitalisierung per 30.06.2010	6,08 Millionen Euro
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler Bank AG
Investor Relations	GFEI Aktiengesellschaft

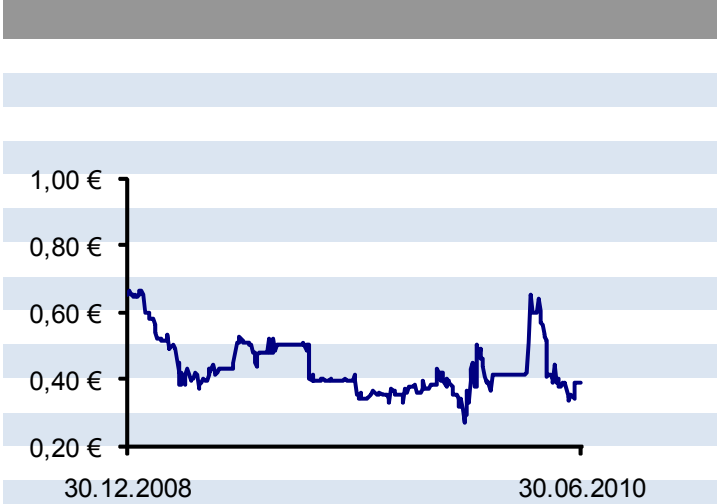
5-Jahres-Überblick

GuV-Kennzahlen	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	35.409	47.504	49.153	42.025	42.467
Gesamtleistung	32.922	47.131	50.088	43.087	41.900
Rohergebnis	15.859	21.241	20.514	20.037	18.458
EBITDA	243	2.589	2.811	3.919	2.945
EBIT	-1.096	1.023	1.618	2.398	1.236
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.832	281	1.098	1.954	849
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-2.978	-719	407	1.433	702
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-3.160	-205	952	1.115	771

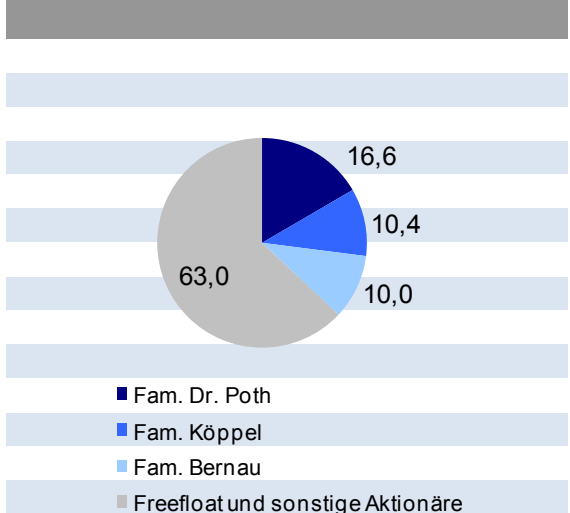
Bilanz-Kennzahlen	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Anlagevermögen	14.296	14.573	11.582	14.572	14.939
Umlaufvermögen (inkl. RAP + lat. Steuern)	15.319	19.367	20.606	19.912	17.790
Eigenkapital	12.886	15.693	17.225	21.225	20.360
Eigenkapitalquote	43,5%	46,3%	53,5%	61,5%	62,2%
Verbindlichkeiten	15.849	16.754	13.647	12.124	11.332
Bilanzsumme	29.615	33.939	32.188	34.484	32.728

Sonstige Kennzahlen	2009	2008	2007	2006	2005
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	248	291	288	277	280

Aktienkursverlauf 2009 und 2010 in Euro



Aktionärsstruktur in Prozent



Inhaltsverzeichnis

Seite 2	An den Aktionär	
	Organe der Gesellschaft	Seite 2
	Vorwort des Vorstands	Seite 3
	Bericht des Aufsichtsrats	Seite 6
	Investor Relations	Seite 11
Seite 13	Branchenumfeld	
	Der Maschinenbau	Seite 13
Seite 14	Unternehmen	
	Struktur und Geschäftsmodell	Seite 14
	Die Beteiligungen im Überblick	Seite 15
	Beteiligung Zimmer & Kreim	Seite 16
	Beteiligung Berger-Gruppe	Seite 18
Seite 20	Lagebericht	
	Lagebericht und Konzernlagebericht	Seite 21
	Die AG	Seite 38
	Der Konzern	Seite 50
Seite 66	Sonstiges	
	Quellenangaben	Seite 66
	Rechtlicher Hinweis	Seite 66
	Impressum	Seite 67

Vorstand



Jörg Rafael, Alleinvorstand der H.P.I. Holding AG.
Industriekaufmann mit über 30 Jahren Berufserfahrung als
selbstständiger Unternehmer in der Industrie.

Aufsichtsrat



Dr. Norbert Poth, Aufsichtsratsvorsitzender
Unternehmensberater, vormals Marketingchef der
Winterthur AG.



Dr. Hannspeter Neubert, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Dipl. Betriebswirt Dr. rer. pol., Vorstand Bembé AG/ Wirthwein AG.



Günter Köppel, Aufsichtsratsmitglied
Industriekaufmann, vormals Verkaufsleiter der Firma Rank Xerox.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 hat die H.P.I. Holding AG vor außerordentliche Herausforderungen gestellt. Im Zuge der tiefsten Rezession seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland, welche durch die Finanz- und Wirtschaftskrise hervorgerufen wurde, verschärfen sich die Rahmenbedingungen für das produzierende Gewerbe deutlich und führten 2009 zu sich häufenden negativen Unternehmensmeldungen. Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds sank das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2009 um 0,8%, nach einem Plus von 3% im Jahr 2008. Lediglich die aufstrebenden asiatischen Schwellenländer konnten im Geschäftsjahr 2009 Zuwächse verbuchen – allen voran China mit einem Wirtschaftswachstum von 8,7%. Die deutsche Wirtschaft ist im Geschäftsjahr 2009 mit einem Rückgang des preisbereinigten BIP um 5% zum ersten Mal seit sechs Jahren geschrumpft. Vor allem Exporte und Ausrüstungsinvestitionen erfuhr einen starken Einbruch. Die deutschen Ausfuhren gingen preisbereinigt um 14,7% zurück. Der Außenhandel, der bis dato als wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft fungierte, bremste die wirtschaftliche Entwicklung.

Im Hinblick auf diese schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geriet auch die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der H.P.I.-Beteiligungen, wie der Berger-Gruppe und Zimmer & Kreim, unter Druck. Ein konzernweiter Nachfragerückgang um rund 35% führte vor allem im ersten Halbjahr 2009 zu einem deutlichen Umsatzeinbruch. Auf Jahressicht beliefen sich die Umsätze des H.P.I.-Konzerns im Geschäftsjahr 2009 auf 35,4 Mio. Euro nach 47,5 Mio. Euro im vorangegangenen Jahr 2008. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit minus 1,8 Mio. Euro (2008: 0,3 Mio. Euro) deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das Konzernergebnis 2009 belief sich auf minus 3,0 Mio. Euro (2008: -0,7 Mio. Euro).

Die Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim, Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie, wurde im abgelaufenen Jahr 2009 besonders schwer von den Auswirkungen der Krise getroffen und verzeichnete eines der schwierigsten Jahre der Unternehmensgeschichte. Der allgemeine Nachfrageeinbruch bei Investitionsobjekten führte zu einem starken Umsatzrückgang auf 10,1 Mio. Euro (2008: 14,4 Mio. Euro) und einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von minus 2,4 Mio. Euro nach 0,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2008. Dieses Ergebnis wurde durch Einmalaufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro durch Restrukturierungsmaßnahmen beeinflusst. Vorsorglich wurde im Einzelabschluss der AG eine Wertberichtigung der Beteiligung in Höhe von 2 Mio. Euro vorgenommen. Des Weiteren haben wir bei Zimmer & Kreim frühzeitig auf die veränderten Rahmenbedingungen und die Umsatzentwicklung reagiert und Schritte zur Kosteneinsparung durch Kapazitätsanpassungen eingeleitet. Die Maßnahmen zielten zudem auf die Optimierung der Produktlinie ab.

Die Auftrags- und Umsatzentwicklung unserer weiteren Beteiligung, der Berger-Gruppe, dem europaweiten Marktführer im Bereich der Spannringproduktion, erforderte ebenfalls die Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen. Diese umfassten unter anderem Kapazitätsanpassungen im Personalbereich sowie eine Standortschließung in Frankreich. Diese ermöglichte die Realisierung von Synergien durch die Zusammenlegung von Unternehmensbereichen. Durch die konsequente Umsetzung unserer eingeleiteten Maßnahmen ist es der Berger-Gruppe gelungen, ihre Wettbewerbsposition trotz einer rückläufigen Umsatzentwicklung im Krisenjahr

2009 weiter auszubauen und ihr Ergebnis zu steigern. Die Umsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 25,3 Mio. Euro (2008: 33,1 Mio. Euro) und lagen damit rund 24% unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Jahr 2009 auf 1,4 Mio. Euro. Es lag damit 62% über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 0,83 Mio. Euro.

Dank der zeitnah initiierten und erfolgreich umgesetzten Maßnahmenprogramme zur Ergebnisstabilisierung unserer Beteiligungsgesellschaften konnten diese im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise frühzeitig auf die neuen Erfordernisse eingestellt werden. Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern erwiesen sich unsere Unternehmen auf Jahressicht und darüber hinaus – trotz der vorübergehend negativen Ergebnissituation – als relativ krisenresistent. So konnte zum Beispiel eine zusätzlich belastende Fremdkapitalaufnahme in Form hochverzinslicher Kredite und Anleihen dank des relativ stabilen Geschäftsverlaufs vermieden werden.

Im Hinblick auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2010 zeichnet sich eine gute Perspektive für den H.P.I.-Konzern ab. Experten des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Instituts (HWWI) und des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung prognostizieren eine Trendwende und im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg des BIP, zwischen 1,4 und 2,1%. Angesichts der starken globalen Präsenz unserer beiden Beteiligungsgesellschaften gehen wir davon aus, dass wir überproportional an der erwarteten nachhaltigen Erholung der Weltwirtschaft und damit der für uns relevanten Branchen partizipieren können und sehen einer positiven Entwicklung unserer Unternehmensgruppe mit Zuversicht entgegen.

Für unser Beteiligungsunternehmen Zimmer & Kreim erwarten wir im Vergleich zum Jahr 2009 eine deutliche Umsatzsteigerung. Im laufenden Jahr 2010 streben wir bereits den Turnaround an und sind zuversichtlich, dass wir im Maschinenbaubereich bereits 2011 wieder an das Umsatzniveau vor der Krise anknüpfen können. Besonders im Bereich der Erodiermaschinen wird der Zimmer & Kreim gemäß Studien und Gutachten eine starke Marktpositionierung bescheinigt. Zimmer & Kreim hebt sich dank ihrer führenden Automationstechnologie positiv vom Wettbewerb ab. Ein erneuter Großauftrag unseres Kunden Samsung untermauert dies. Nun gilt es vor allem, die erkennbar anziehende Nachfrage in weitere Aufträge umzusetzen. Neben dem Maschinenbau forcieren wir zudem unsere Vertriebs- und Marketingmaßnahmen im Dienstleistungsbereich. So können wir zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale realisieren.

Das größere unserer beiden Beteiligungsunternehmen, die Berger-Gruppe, entwickelt sich im Jahr 2010 sehr gut. Sowohl die Auftragseingangsentwicklung als auch die Umsatzentwicklung zeigen einen überproportionalen Aufwärtstrend. Die optimierten und neuentwickelten Konzepte im Produktionsbereich und Logistik sind zudem darauf ausgelegt, flexibel auf unterschiedliche Kapazitätsauslastungen reagieren zu können und die erwartete Zunahme des Geschäftsvolumens zu bewältigen. Neben der Erweiterung der Produktpalette rücken weitere attraktive Märkte in den Fokus der Gesellschaft. Insbesondere wird der enormen Wachstumsdynamik asiatischer Märkte Rechnung getragen und die Internationalisierung der Berger-Gruppe vorangetrieben. Für das Jahr 2010 rechnen wir derzeit mit dem besten Ergebnis der letzten Jahre.

Aus dem schwierigen Krisenjahr 2009 geht die H.P.I. Holding AG gestärkt hervor. Unsere Marktposition und Wettbewerbsfähigkeit konnten wir verbessern. Wir haben unsere Strukturen optimiert, neue Märkte erschlossen und bestehende Geschäftsbeziehungen gefestigt. Wir sind zuversichtlich, eine deutliche Ergebnisverbesserung bei einem weiteren Aufhellen der

Konjunktur und einem damit verbundenen Anstieg der Nachfrage erzielen zu können. Der positive Geschäftsverlauf in den ersten sechs Monaten 2010 bekräftigt uns darin.

Vor diesem Hintergrund werden Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung 2010 vorschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 je Stückaktie eine Dividende von 0,05 Euro (5 % auf Nominalkapital) auszuschütten. Damit möchten wir die aktuelle positive Konzernentwicklung zum Ausdruck bringen und zugleich die finanzielle Stabilität der Gesellschaft unterstreichen. Auch in Zukunft werden wir das Ziel einer dauerhaften Wertsteigerung verfolgen.

Wir danken unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Aktionären für den konstruktiven Austausch und die Unterstützung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009.



Jörg Rafael
Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr war geprägt von den Folgen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die bei unseren Beteiligungsgesellschaften zu einem außergewöhnlichen Nachfrageeinbruch führten.

Die frühzeitig getroffenen Maßnahmen, wie Kostenreduzierung und Kapazitätsanpassung haben sich bewährt und die Folgen des Umsatzeinbruchs weitgehend kompensiert.

6

Personelle Zusammensetzung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden am 27. August 2008 für eine neue Amtszeit gewählt. Eine personelle Änderung hat sich seitdem nicht ergeben.

Herr Dr. Norbert Poth ist Vorsitzender und Herr Dr. Hannspeter Neubert Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Aufgaben des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Berichtsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeiten überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen hat. Dies gilt auch für angemessene Maßnahmen zur Risikovor-sorge und der Compliance.

In allen für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen war der Aufsichtsrat frühzeitig und intensiv eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig – sowohl schriftlich als auch mündlich – zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, über Fragen zur Unternehmensstrategie sowie über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der H.P.I. Holding AG und des Konzerns.

Zur effizienten Vorbereitung der Sitzungsthemen wurden dem Aufsichtsrat vorab umfangreiche schriftliche Unterlagen zur Verfügung gestellt, die dann in den jeweiligen Sitzungen nochmals besprochen wurden.

Sämtlichen Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich laufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Ein enges Zusammenwirken bestand auch zwischen Herrn Dr. Neubert und dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2009 trat der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen und zwar am 20. Februar 2009, am 11. Mai 2009, am 22. Juni 2009, am 07. Juli 2009, am 28. August 2009 sowie am 07. Dezember 2009.

Bei diesen Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend.

Interessenskonflikte

Zwischen der H.P.I. Holding AG und dem Aufsichtsratsmitglied Dr. Neubert wurde – nach vorheriger einstimmiger Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat - am 20.02.2009 ein Beratervertrag geschlossen. Herr Dr. Neubert unterstützt die H.P.I. Holding AG im Bereich Finanzierung. Der Umfang und der Aufgabenbereich dieser Vertragsleistungen übersteigen bei Weitem den Kompetenzbereich als Aufsichtsratsmitglied.

Interessenskonflikte sind dadurch nicht entstanden.

Auch für andere Bereiche sind bei den Aufsichtsratsmitgliedern keine Interessenskonflikte aufgetreten.

Wesentliche Ereignisse

Zu den im Jahr 2009 abgehaltenen Sitzungen des Aufsichtsrats wird festgehalten:

- Am 20. Februar 2009 befasste sich der Aufsichtsrat mit der aufgetretenen Umsatzreduktion unter besonderer Beachtung der spanischen Beteiligungsgesellschaft.
- In dieser Sitzung wurden alle Standorte auf den Prüfstand gestellt und über eine mögliche Standortreduzierung diskutiert.
- Ein weiteres wichtiges Thema war die Senkung der Kosten, vorrangig der Personalkosten sowie der sonstigen Kosten (unter anderem Bewirtungs- und Reisekosten) in der Slowakei, Spanien und in der Zentrale in Berg.
- Weiterer Gegenstand der Sitzung war der Antrag des Vorstands, mit Herrn Dr. Neubert einen zeitlich begrenzten Beratervertrag abschließen zu können. Der Vorstand hat eine entsprechende Vereinbarung befürwortet, da Herr Dr. Neubert über herausragende Kompetenzen und Kontakte im Bereich Finanzierung verfügt, die im Rahmen der Fremdfinanzierung zu Gunsten der H.P.I. Holding AG genutzt werden können.
- Entsprechend beschloss der Aufsichtsrat, für einen Zeitraum von drei Monaten die Zustimmung zu einer Beratervereinbarung gem. § 114 AktG zu erteilen.
- Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat im Rahmen dieser Sitzung mit dem möglichen Erwerb eines ausländischen Unternehmens, durch das das vorhandene Produktportfolio an Senkerodiermaschinen durch Drahterodiermaschinen ergänzt werden könnte.
- Gegenstand der Beratungen am 11. Mai 2009 war ein vom Vorstand prognostizierter Umsatzrückgang von 35 - 38 Prozent und ein Katalog an Notfallmaßnahmen, um diesem zu begegnen.
- Insbesondere wurde in dieser Sitzung über die Möglichkeiten einer Personalkostenanpassung diskutiert, insbesondere über Kündigungen unter Berücksichtigung sozialer Kriterien sowie über die Streichung von Manager-Tantiemen, Wegfall des Weihnachtsgeldes und eine neue Überstundenregelung.

- In der Aufsichtsratssitzung am 22. Juni 2009 berichtete der Vorstand über die restriktive Kreditpolitik der finanzierenden Kreditinstitute im Hinblick auf die Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim und der dadurch entstandenen Liquiditätsschwierigkeiten.
 - Besprochen wurde auch die Liquiditäts- und Umsatzsituation der Berger-Gruppe. Hier zeichnete sich nach einem Umsatzeinbruch in den ersten Monaten in Höhe von bis zu 35 Prozent ein außergewöhnlich positiver Auftragseingang ab.
 - Bei dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat weiterhin den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Jahr 2008 nebst Lageberichten in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers geprüft und gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt.
 - Ferner wurde das Angebot eines italienischen Fassspannringerherstellers über den Verkauf einer Unternehmensbeteiligung vorgestellt. Offen war noch, ob der potentielle Verkäufer bereit ist, eine Mehrheitsbeteiligung zu übertragen.
 - Am 07. Juli 2009 beschäftigte sich der Aufsichtsrat erneut mit der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften, insbesondere dem kostengünstigen Ankauf des Rohmaterials und dem beachtlichen Auftragseingang bei der Beteiligungsgesellschaft Berger.
 - Darüber hinaus wurde die Einladung und die Tagesordnung der für August vorgesehenen Hauptversammlung besprochen und über die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung Beschluss gefasst.
 - Im Rahmen der laufenden Überprüfung des Marktes, wurden Angebote von verschiedenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften eingeholt. Der Aufsichtsrat hat sich auf dieser Grundlage entschieden, der Hauptversammlung die WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft für das Jahr 2009 als Wirtschaftsprüfer vorzuschlagen.
 - Die Aufsichtsratsmitglieder verabschiedeten darüber hinaus einstimmig den „Bericht des Aufsichtsrats“ für das Geschäftsjahr 2008.
 - Der Aufsichtsrat hat sich auf Grund der sehr positiven Erfahrungen der vorangegangenen Monate dazu entschlossen, einer Verlängerung des Beratervertrags mit Herrn Dr. Neubert für drei Monate gemäß § 114 AktG zuzustimmen.
 - In der Sitzung am 28. August 2009 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und dem Finanzstatus zum 31. Juli 2009.
 - Dabei war besonders hervorzuheben, dass bereits zwei Drittel der Investitionen der letzten Jahre aus dem laufenden Ertrag getilgt wurden.
 - Weiterhin wurde über die schwache Auftragslage bei der Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim und die damit verbundene angespannte finanzielle Situation eingehend diskutiert.
 - In der Aufsichtsratssitzung vom 07. Dezember 2009 wurde die Auftrags- und Ertragslage bei der Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim mit dem Geschäftsführer
-

Herrn Emert besprochen und Reaktionsmöglichkeiten erarbeitet.

- Schließlich wurde der Aufsichtsrat darüber informiert, dass die Berger-Gruppe Möglichkeiten einer Produktionsaufnahme in China prüft. Dem zu gründenden Unternehmen sollen als Gesellschafter die H.P.I. Holding AG (51 Prozent) und eine indische industrielle Familie (49 Prozent) angehören.

Corporate Governance

Im Sinne einer guten Corporate Governance orientiert und misst sich die H.P.I. Holding AG und ihre Organe an dem Deutschen Corporate Governance Kodex, obwohl die Abgabe einer jährlichen Entsprechenserklärung gesetzlich nicht veranlasst ist.

Die H.P.I. Holding AG erfüllt mit wenigen Ausnahmen die darin enthaltenen Empfehlungen. Es werden an dieser Stelle folgende Punkte heraus gehoben:

Der Aufsichtsrat hat sich auch in 2009 entschlossen, keine Ausschüsse zu bilden. Der Aufsichtsrat der H.P.I. Holding AG besteht aus insgesamt drei Mitgliedern. Sämtliche Themen können daher im Gesamtgremium effektiv erörtert und direkt mit dem Vorstand diskutiert werden.

Es gibt keine Altersgrenzen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands. Schließlich ist die fachliche Erfahrung und Kompetenz eines Organmitglieds nicht an das Alter gebunden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig. Es sind keine Interessenskonflikte aufgetreten.

Zwischen dem Aufsichtsratsmitglied Dr. Neubert und der Gesellschaft wurde am 20.02.2009 ein Beratervertrag geschlossen. Dieser Vertrag führte aber weder zu einem Interessenskonflikt noch zu einer Einschränkung der Unabhängigkeit.

Es bestehen bei der H.P.I. Holding AG weder Aktienoptionsprogramme noch sonstige wertpapierorientierte Anreizsysteme. Gemäß § 12 der Satzung wird die Aufsichtsratsstätigkeit mit einer fixen Komponente vergütet.

Risikomanagement

Die durch das KonTraG festgelegten Anforderungen an ein Risikomanagement wurden mit dem Vorstand ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die versicherbaren Risiken ausreichend versichert und dass die betrieblichen, finanziellen und vertraglichen Risiken durch organisatorische Abläufe kontrolliert sind.

Es existiert ein Risikomanagementsystem sowie ein internes Revisionssystem in der Gesellschaft und im Konzern, das kontinuierlich gepflegt und weiter entwickelt wird. Die verantwortlichen Mitarbeiter sind zu entsprechender Berichterstattung angehalten.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Die Hauptversammlung hat am 28. August 2009 die WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Schwabach, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 gewählt. Der Aufsichtsrat hat der WPH Hofbauer & Maier GmbH den Prüfungsauftrag erteilt.

Der zum 31. Dezember 2009 vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2009 aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst den jeweiligen Lageberichten wurden von der WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Auf Grundlage der Prüfungsberichte der WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte geprüft. Die Unterlagen waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats so rechtzeitig zugeleitet worden, dass ausreichend Gelegenheit bestand, diese individuell zu prüfen.

In der Sitzung vom 11. Juni 2010 hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungshandlungen berichtet. Im Rahmen der Sitzung wurde der Jahres- sowie der Konzernabschluss inklusive den Lageberichten ausführlich erörtert.

Für den Aufsichtsrat besteht keine Veranlassung, an der Richtigkeit und Ordnungsmäßigkeit der genannten Daten und erhaltenen Informationen zu zweifeln.

Es gab auch keine Anhaltspunkte für eventuelle Unstimmigkeiten zwischen den Kenntnissen, die der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Tätigkeit erhalten hat und den Ausführungen in den Abschlüssen bzw. Berichten. Weitergehende Prüfungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats daher auch nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG, den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte am 11. Juni 2010 gebilligt und damit den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2009 gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 5 Prozent je Stückaktie, das heißt, von 0,05 Euro je Stückaktie zu verwenden, hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit und ihre große Einsatzbereitschaft, die sie auch in einer großen Wirtschaftskrise erneut unter Beweis gestellt haben. Besondere Erwähnung verdient die konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

München, 12. Juli 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Norbert Poth, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Positive Entwicklung an den Aktienmärkten im turbulenten Börsenjahr 2009 - Aufwärtstrend setzt sich abgeschwächt im laufenden Geschäftsjahr 2010 fort

Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie sich häufende negative Unternehmensmeldungen führten in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2009 zu Kursabschlägen und erneuten Tiefstständen an den Aktienmärkten. Erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung wirkten sich jedoch stabilisierend auf die Entwicklung an den Aktienmärkten aus und läuteten eine Trendwende ein. Im weiteren Jahresverlauf konnten teils deutliche Kurssteigerungen beobachtet werden.

Überschattet durch Sorgen bezüglich der Verschuldungssituation einiger europäischer Staaten, allen voran Griechenland, schwächte sich dieser positive Kapitalmarkttrend im ersten Halbjahr 2010 jedoch wieder ab.

Der DAX startete bei einem Stand von 4.973 Punkten ins Börsenjahr 2009 und legte auf Jahressicht um 19,8 Prozent auf 5.957 Punkte zu. Im ersten Halbjahr 2010 vollzog der Deutsche Leitindex eine Seitwärtsbewegung und schloss zum Stichtag des 30.06.2010 bei 5.965 Punkten um 0,1 Prozent fester als zu Jahresbeginn. MDAX-Werte stiegen im Börsenjahr 2009 um 34,9 Prozent auf 7.509 Zähler zum Jahresende (Stand 30.12.2008: 5.567 Zähler). In den ersten sechs Monaten 2010 verzeichnete der Index einen Zuwachs um 6,7 Prozent auf 8.011 Punkte.

Deutsche Nebenwerte entwickelten sich stärker als DAX- und MDAX-Werte. Der Entry Standard Index, der die Entwicklung der 30 Unternehmen mit den höchsten Börsenumsätzen im Entry Standard abbildet, stieg im Jahr 2009 um 37,9 Prozent. Der Index kletterte von 410 Punkten zu Jahresbeginn auf 566 Punkte zum 30.12.2009. Auch im ersten Halbjahr 2010 entwickelte sich der Index stark. Er schloss zum 30.06.2010 mit einem Plus von 10,8 Prozent bei 627 Punkten.

Im Zuge der allgemein schwachen Entwicklung im Maschinenbau und der daraus resultierenden nicht zufriedenstellenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung verzeichneten die Aktien der H.P.I. Holding AG im Börsenjahr 2009 deutliche Kursabschläge und sanken um 48,6 Prozent von 0,70 Euro zu Jahresbeginn auf 0,36 Euro zum 30.12.2009. In den ersten sechs Monaten 2010 stabilisierte sich die Kursentwicklung im Zuge der sich aufhellenden Konjunktorentwicklung wieder. Die H.P.I.-Aktie stieg um 5,6 Prozent auf 0,38 Euro zum Stichtag des 30.06.2010. Die Marktkapitalisierung betrug zu diesem Zeitpunkt 5,9 Mio. Euro.*

**Eine detaillierte Übersicht der Kursentwicklung und Stammdaten zur Aktie können Sie der Übersicht zu Beginn des Geschäftsberichts entnehmen.*

Aktionäre unterstützen Unternehmenskurs auf der Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der H.P.I. Holding AG fand am 28. August 2009 in München statt. Unter anderem wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Zudem wurden Satzungsänderungen hinsichtlich des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrichtlinie (ARUG) beschlossen. Allen weiteren Tagesordnungspunkten wurde ebenfalls mit großer Mehrheit entsprochen. Die Tagesordnung der Hauptversammlung 2009 sowie die Abstimmungsergebnisse können auf der Unternehmenshomepage eingesehen werden.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung 2010 findet am 26. August 2010 in München statt. Wir würden uns auch in diesem Jahr über eine zahlreiche Teilnahme freuen.

Investor Relations – Kommunikation über Transparenzstandard

Die im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete H.P.I. Holding AG hält auch in einem herausfordernden Marktumfeld an ihrer transparenten Kommunikationsstrategie fest und informiert zeitnah über aktuelle Unternehmensentwicklungen. Mit der Veröffentlichung eines Aktionärsbriefes zum Halbjahr 2009 sowie Informationen zum Geschäftsverlauf der Beteiligungen im Anschluss der Berichtsperiode kommuniziert das Unternehmen über den vorgegebenen Anforderungen des Open Market.

Weiterführende Informationen rund um die H.P.I. Holding AG, den Beteiligungen und kapitalmarktrelevante Unterlagen werden für Sie auf der Unternehmenshomepage unter www.hpiholding.de bereit gestellt.

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau verzeichnet 2009 das schwächste Jahr seit Jahrzehnten – positive Auftragsentwicklung hingegen im laufenden Geschäftsjahr 2010

Der Deutsche Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete mit einem Rückgang des Produktionsvolumens um real knapp 25 Prozent auf 151 Mrd. Euro (Vorjahr: rund 201 Mrd. Euro) das schwächste Jahr seit Jahrzehnten. Der Branchenumsatz sank nominal um 23,1 Prozent auf 160 Mrd. Euro (Vorjahr: 208 Mrd. Euro), bei einer durchschnittlichen Kapazitätsauslastung von 70,7 Prozent (Vorjahr: 88,9 Prozent). Damit wurde der langjährige Wachstumstrend der Branche gebrochen.

Erreichten deutsche Exporte im Geschäftsjahr 2008 weltweit noch einen Rekordwert von 146 Mrd. Euro, so sanken diese im Jahr 2009 nominal um knapp 24 Prozent auf rund 111 Mrd. Euro. Dabei sanken Exporte nach Russland mit einem Rückgang um 43 Prozent am stärksten. Unter den 20-Top-Zielländern deutscher Maschinenbauprodukte stiegen lediglich Ausfuhren an die Volksrepublik China an, wodurch die USA im Exportranking auf den 2. Platz verwiesen wurden.

Positiver Auftragseingang in den ersten Monaten 2010 stimmt Experten für das Gesamtjahr vorsichtig optimistisch

Prognostizierten die Experten des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) dem Deutschen Maschinen- und Anlagenbau für das Jahr 2010 zu Jahresbeginn noch ein „Null Prozent Wachstum“, so lässt der aktuelle Auftragseingang des laufenden Jahres 2010 eine positivere Entwicklung erwarten. Nach einem schwachen Auftakt und einem Produktionsrückgang um sieben Prozent im ersten Quartal 2010 lag der Auftragseingang im Mai 2010 bereits 61 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Dabei verzeichnete das Inlandsgeschäft einen Zuwachs um 50 Prozent. Ausfuhren legten um 68 Prozent zu. Die Produktionsauslastung lag bei knapp 80 Prozent. Der seit Februar zu beobachtende stetige Auftragsanstieg macht sich jedoch noch nicht vollumfänglich in der Umsatzentwicklung und Produktionsauslastung bemerkbar, da sich die Entwicklung der Ordereingänge in etwa erst mit einem halben Jahr Verzögerung auswirkt.

Getragen wird das Geschäft deutscher Maschinen- und Anlagenbauer vor allem durch die Abwertung des Euros, welche die Exporte verbilligt und Ausfuhren somit begünstigt. Erschwerend wirken sich hingegen auch weiterhin restriktive Finanzierungsmöglichkeiten auf Seiten der Unternehmen aus. Für das Gesamtjahr 2010 wird laut VDMA aufgrund des deutlichen Auftragsplus ein moderates Wachstum im deutschen Maschinen- und Anlagenbau prognostiziert.

Das Unternehmen - Struktur und Geschäftsmodell

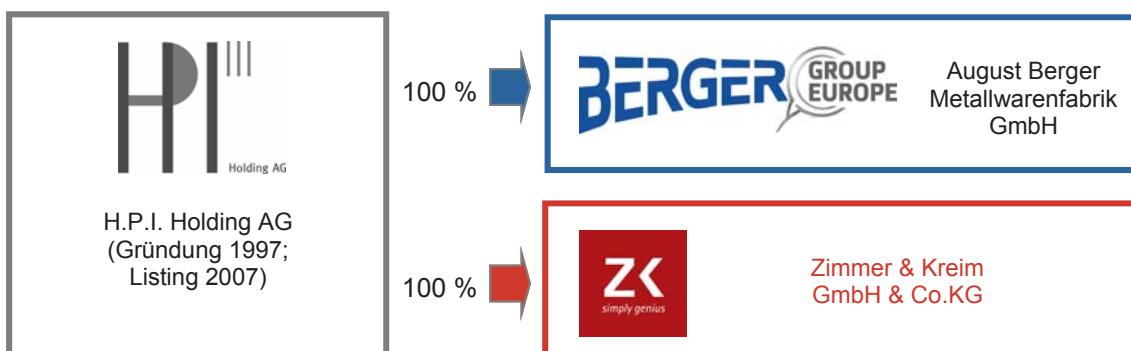
Das Unternehmen H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von Produktionsunternehmen aus dem Mittelstand. Im Blickpunkt der Beteiligungsgesellschaft stehen Unternehmen mit einem Umsatzvolumen von 10 bis 30 Mio. Euro. Zudem sollten die Unternehmen als Nischenanbieter eine führende Wettbewerbsposition auf dem jeweiligen Absatzmarkt besitzen, sogenannte „Hidden Champions“ sein. Als Kriterium für eine Investition steht der mögliche Ausbau der Internationalisierung im Vordergrund. Entwicklungspotenziale hinsichtlich der Umsatz- und Margenentwicklung sollten ebenfalls vorhanden sein.

Aufgabe der H.P.I. Holding AG ist es, entsprechende Zielunternehmen mit den genannten Umsatz- und Ertragspotenzialen zu identifizieren und diesen beratend zur Seite zu stehen. Dabei wird das Know-how des erfahrenen Managements hauptsächlich in den Unternehmensbereichen Controlling, Finanzierung, Investition, Kostenmanagement und in der strategischen Weiterentwicklung der Beteiligungen benötigt. Das operative Geschäft wird in der Regel durch die jeweiligen Geschäftsführer vor Ort geleitet. Der Beteiligungsansatz ist mittel- bis langfristig, um die vorhandenen Potenziale zu heben.

Derzeit umfasst die Beteiligungsstruktur zwei 100prozentige Beteiligungen an mittelständischen Produktionsunternehmen aus den Bereichen Metallverarbeitung und Maschinenbau.



Aus dem Bereich Metallverarbeitung ist die „Berger Gruppe“ (August Berger Metallwarenfabrik GmbH) mit 70% Marktanteil europäischer Marktführer in der Entwicklung und der Produktion von Spannringen. Diese werden überwiegend zum Verschluss von Fässern jeglicher Art genutzt, die in den unterschiedlichsten industriellen Branchen eingesetzt werden. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 25,3 Mio. Euro in 2009 ist die Berger Gruppe die größere Beteiligung.

Aus dem Bereich Maschinenbau kommt die zweite Beteiligung „Zimmer + Kreim“. Das Unternehmen entwickelt und produziert Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie. Als Systemanbieter bei der Vernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software ist die international breit aufgestellte Zimmer + Kreim technologischer Weltmarktführer. Neben Europa ist Asien der Hauptabsatzmarkt. Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 10 Mio. Euro.



Vereinfachte Darstellung der Unternehmensstruktur

Die Beteiligungen im Überblick

	Berger-Gruppe	Zimmer & Kreim
Die H.P.I. Holding AG hält derzeit zwei spezialisierte Nischenanbieter zu je 100 Prozent		
Umsatz 2009	25,3 Mio. Euro	10,1 Mio. Euro
EBIT 2009	1 Mio. Euro	-1,9 Mio. Euro
Mitarbeiter per 31.12.2009	183	65
Exportanteil	18,0%	34,7%
Regionaler Schwerpunkt	Deutschland und Europa	Deutschland und Asien
Branche / Geschäftsmodell	Metallverarbeitung Herstellung von Spannringen zum Verschließen aller Arten von Fässern	Maschinenbau Entwicklung und Produktion von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Systemlösungen durch individuelle Software
Highlights in 2009	Produktpalette für weitere Industriekunden erweitert Regionale Ausweitung der Geschäftstätigkeit Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme initiiert und umgesetzt	Weitere Großaufträge in Millionenhöhe von der Firma SAMSUNG Weltweit neue Großkunden von der Qualität der Maschinen überzeugt Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme initiiert und umgesetzt
Standorte	Berg (DE) Löbnitz (DE) Kysucké Nové Mesto (SK) Niederlauterbach (FR) Peterlee (UK) Reus (ES) Vaasen (NL) Valmadrera (IT)	Brensbach (DE) Beijing (CN) Guangzhou (CN) Hong Kong (CN) Shanghai (CN)



Zimmer & Kreim ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der H.P.I. Holding AG. Das Unternehmen ist ein global agierender Komplettanbieter für technologisch anspruchsvolle und automatisierte Systemlösungen im Erodierbereich. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarevernetzungen. Im Bereich der Softwarelösungen für Automationssysteme ist Zimmer & Kreim weltweit technologischer Marktführer.

16

Die Zimmer & Kreim beliefert insbesondere Kunden aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie, deckt aber auch andere Branchen wie beispielsweise die Luftfahrtindustrie und die Energiewirtschaft ab. Bedient werden sowohl kleinere und mittlere Unternehmen im Inland als auch weltweit aufgestellte Konzerne. Durch das weit gefächerte Vertriebsnetz kann das Unternehmen schnell und flexibel Produkte und Serviceleistungen anbieten. Zusätzlich zu den Maschinen und Softwarelösungen werden auch Leistungen wie Training, Wartung, Reparatur und Ersatzteile vom Kunden nachgefragt.

Neben dem Heimatmarkt Deutschland besitzt das Unternehmen auch im asiatischen Wirtschaftsraum eine gute Wettbewerbsposition. Wiederholte Großaufträge vom südkoreanischen Elektronikkonzern SAMSUNG dienen als Beleg für die gute Positionierung im asiatischen Markt, die führende Systemtechnologie und die hohe Produktqualität. Zimmer & Kreim beabsichtigt, die derzeitige Marktstellung in Asien weiter auszubauen. Darüber hinaus sollen weitere internationale Märkte, beispielsweise in Nord- und Südamerika, erschlossen werden.

Operativ hat das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr seine Kernkompetenz im Bereich der Automationslösungen weiter ausgebaut. Das Unternehmen setzt verstärkt auf seine automatisierten Prozesslösungen mit den Wettbewerbsvorteilen der Kapazitätsflexibilität, der Prozessstabilität und der Kosteneffizienz. Darüber hinaus konnte durch die Fertigstellung des Erweiterungsbaues in Brensbach der Produktionsablauf verbessert, der Materialfluss optimiert und die Produktivität erhöht werden. Der Auslastungsgrad war durch den Konjunkturreinbruch jedoch nicht zufriedenstellend.

Die herausfordernden Rahmenbedingungen im Maschinenbau, der zunehmende Preisdruck der Wettbewerber und die restriktivere Haltung der Kunden gegenüber Neuaufträgen führten im Geschäftsjahr 2009 zu einem Umsatzrückgang von rund 30 Prozent. Diese Entwicklung und einmalige Aufwendungen sowie Finanzierungskosten belasteten die Gewinn- und Verlustrechnung deutlich. Das EBT betrug minus 2,9 Mio. Euro (inklusive 0,5 Mio. Euro a.o. Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen).

Kurzfristig haben wir mit dem Instrument der Kurzarbeit sowie mit Personalanpassungen und weiteren Kostensenkungsmaßnahmen auf die starken Nachfrage- und Umsatzrückgänge reagiert. Neben der angesprochenen Stärkung unserer Wettbewerbsposition arbeitet das Unternehmen zudem daran, seine Produktpalette um preisattraktivere Einstiegsmodelle zu erweitern. Preissensitiven Kunden wird so der Einstieg in ein Automatisierungssystem von Zimmer & Kreim und dessen Vorteile ermöglicht. Darüber hinaus wurden die Maschinen durch die Verbesserung der Softwarekomponenten zur Prozessbeherrschung aufgewertet. Weitere Schnittstellen zu anderen (Fremd-) Herstellern wurden ebenfalls realisiert.

Mittel- bis langfristig hat sich das Unternehmen operativ als auch strategisch gut für die Zeit nach der Wirtschaftskrise aufgestellt. Der Bereich der Automationssysteme wird auch weiterhin ein Zukunftsmarkt mit Wachstumschancen bleiben, da der stetige Kostendruck in der Produktion zu effizienten Produktionsabläufen zwingt. Bei vielen Kunden rücken gerade auch in einem von Kostendruck geprägten Umfeld Investitionsentscheidungen in Automatisierungssysteme verstärkt in den Fokus. Zimmer & Kreim möchte davon überproportional profitieren.





Die Berger-Gruppe ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der H.P.I. Holding AG. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Spannrings und Komponenten zum Verschluss von Fässern jeglicher Art. Mit rund 70 Prozent Marktanteil und 7 Standorten ist der Fassspannringproduzent Marktführer in Europa.

18

Die Berger-Gruppe beliefert Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Hierzu gehören insbesondere die Chemie-, die Öl-, die Lebensmittel- und die Pharmaindustrie. Der führende Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme garantiert den Abnehmern höchste Sicherheitsansprüche bei der Transport- und Lagersicherheit sowie bei der schnellen Befüllung und Entleerung der Fässer.

Mit rund 30 Mio. verkauften Spannrings und Komponenten pro Jahr und rund 200 verschiedenen Varianten von Spannrings und Verschlüssen können sämtliche Kundenwünsche erfüllt werden. So konnte das Unternehmen auch im schwierigen Geschäftsjahr 2009 die Widerstandsfähigkeit und die Attraktivität seiner Produktpalette unter Beweis stellen und die führende Marktposition in Europa aufrecht erhalten.

Trotz des Umsatzrückgangs um rund 24 Prozent im Krisenjahr 2009 konnte die Berger-Gruppe auch dank ihrer Größenvorteile und Skaleneffekten den Wettbewerb auf Distanz halten und das Ergebnis steigern. Auf operativer Ebene konnte die Materialaufwandsquote durch Prozessoptimierungsmaßnahmen um rund 6 Prozentpunkte gesenkt werden. Weitere und umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen sowie die zwischenzeitlich eingeführte Kurzarbeit kompensierten den Umsatzrückgang zusätzlich. So konnte das EBIT im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 um 8 Prozent auf etwas über 1 Million Euro gesteigert werden.

Neben der Verschlankeung der Unternehmensstrukturen hat die Berger-Gruppe im Produktbereich mit einem neuen und innovativen Produktprogramm die Basis für eine verbreiterte Abnehmerstruktur geschaffen und dadurch die Abhängigkeit von einzelnen Absatzmärkten reduziert. Hier sind exemplarisch neuartige Innenringe für Fässer, Spannrings für Wasser- und Industrierohre sowie neu entwickelte Fallgriffe für die Fassindustrie zu nennen. Im Bereich der Satelliten- und Telekommunikationsindustrie, um zwei neue Abnehmerbranchen exemplarisch zu nennen, sind ebenfalls erste Erfolge zu verzeichnen.

Zusätzlich zu den neuen Produktvarianten beabsichtigt die Berger-Gruppe, weitere internationale Absatzmärkte zu erschließen. Die Ausweitung der geographischen Präsenz in und über Europa hinaus ist Hauptbestandteil der Internationalisierungsstrategie. Absatzschwankungen einzelner Länder können dadurch besser aufgefangen und die führende Marktposition der Berger-Gruppe behauptet und ausgebaut werden.



Lagebericht und Konzernlagebericht



1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Die weltweite Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise war 2009 prägend für die deutsche Wirtschaft. In Deutschland hat sich das Bruttoinlandsprodukt als umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % verringert. Das war der stärkste wirtschaftliche Einbruch der Nachkriegszeit. Im Vorjahr konnte noch ein Zuwachs von 1,3 % erzielt werden.

Erst im Sommer entspannte sich die Lage an den Weltfinanzmärkten, die Stimmungskindikatoren waren aufwärts gerichtet und die Industrieproduktion zog an. In vielen Schwellenländern, insbesondere im asiatischen Raum, stieg die gesamtwirtschaftliche Produktion ab dem zweiten Quartal deutlich. Auch einige Volkswirtschaften im Euro-Raum schafften die Erholung schneller als erwartet. So wuchsen Deutschland und Frankreich bereits leicht ab dem zweiten Quartal. Gründe für die Aufwärtsbewegung waren die Stabilisierung an den Finanzmärkten infolge der Interventionen von Notenbanken und Regierungen sowie die staatlichen Konjunkturprogramme. Stützend wirkte dabei die Arbeitsmarktlage, die auch aufgrund der Kurzarbeitsregelungen relativ stabil blieb.

Aus den Erkenntnissen der wirtschaftlichen Ereignisse im vierten Quartal 2008 sowie den Entwicklungen in der Branche zog die Geschäftsführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH unmittelbare Konsequenzen. Mit einem umfassenden Ergebnis-Sicherungs-Programm reagierte die Gruppe auf die Wirtschaftskrise. Wesentliche Bestandteile des Programms waren kostensenkende Umstrukturierungsmaßnahmen sowie Kurzarbeit.

Die schwerste Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik ist nach Meinung führender Ökonomen überwunden. Die Wirtschaftsleistung hat jedoch erst ihr Niveau von 2006 erreicht und wird allmählich wachsen. Die Prognoserevision für die Weltwirtschaft untermauert den erkennbaren Trend. So erwartet der internationale Währungsfonds IWF nunmehr für 2010 ein Ende der globalen Rezession, welches vor allem von der starken Performance der asiatischen Volkswirtschaften und einer Stabilisierung bzw. leichten Erholung im Rest der Welt getragen wird. Rechnet der IWF für 2009 noch mit sinkenden Bruttoinlandsprodukten in den USA (-2,7 %), dem Euro-Raum (-2,4 %), so werden für 2010 wieder Wachstumsraten erwartet: 1,5 % in den USA, 0,3 % im Euro-Raum und 3,6 % in Asien.

Im produzierenden Gewerbe kam es bereits im März 2010 zu einer kräftigen Belebung der Produktionstätigkeit um preis- und saisonbereinigt 4,0 %. Hierbei kamen Impulse aus der Industrie, deren Produktion sich im März um 3,4 % und im gesamten ersten Quartal um 1,3 % erhöhte. Die Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen legte im März ebenfalls auf breiter Front kräftig zu und erhöhte sich um 5,0 %. Im gesamten ersten Quartal 2010 überschritt das Ordervolumen den Stand des Schlussquartals 2009 um 6,5 %.

Aufgrund der in 2010 positiven wirtschaftlichen Entwicklung sowohl in der Maschinenbau- und Stahlindustrie als auch insbesondere in der Chemieindustrie erwarten wir einen guten Geschäftsverlauf.

2 Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding Konzern

2.1 Strategie

Seit Gründung der H.P.I. Holding AG im Jahr 1998 konzentriert sie sich auf den Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen. Mit der Investition in mittelständische Betriebe, die als Nischenanbieter eine führende Position im jeweiligen Marktsegment inne haben, ist mit heutigem Status die Konzentration auf zwei wesentliche Geschäftsfelder, den Maschinenbau und die Spannringproduktion fokussiert. Hochwertige Produkte von international anerkannter Qualität kennzeichnen unsere Beteiligungsgesellschaften, die Spitzenpositionen einnehmen und in ihren Kernkompetenzen Weltmarktführer sind.

Geplante Akquisitionstätigkeiten zum Ausbau des Beteiligungsportfolios werden nur unter dem Aspekt in Erwägung gezogen, dass es sich um spezialisierte mittelständische Produktionsunternehmen handelt, die sich erfolgreich etablieren konnten und eine starke Marktposition einnehmen.

Das Engagement der H.P.I. Holding AG ist langfristig ausgerichtet. Sie unterstützt die Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement bei Investitionen und Finanzierung bei gleichzeitiger Prüfung der strategischen Ausrichtung und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Die Verantwortung für die operative Entwicklung liegt bei den jeweiligen Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften.

2.2 Konzernstruktur

Die H.P.I. Holding AG ist die Führungsgesellschaft und hält als strategische Beteiligung die Anteile an der Berger-Gruppe und der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, sowie noch Anteile an Beteiligungen, die nicht zum operativen Geschäft der beiden Unternehmensbereiche gehören.

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ist in Europa führender Hersteller von Spannringen und Komponenten, die überwiegend beim Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen.

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG zählt zu den führenden Entwicklern und Herstellern von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen. Hier ist Zimmer & Kreim technologischer Weltmarktführer.

Mit der Fokussierung auf diese Kerngeschäfte verfügt die H.P.I. Holding AG über eine effiziente, marktorientierte und transparente Organisationsstruktur.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von den Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2009:

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH
- Anteile (100 %) an Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an Fieder Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der SCI France
(49 % H.P.I., 51 % Fieder Verwaltungs GmbH)
- Anteile (100 %) an der Z&K Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH
- Anteile (10 %) an der Berger Italia
(10 % H.P.I., 90 % August Berger Metallwarenfabrik GmbH)

Berger-Gruppe

Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen

Die Berger-Gruppe ist in Europa der führende Anbieter von Spannringen und den dazugehörigen Komponenten. In derzeit sieben europäischen Produktionsstätten, ausgerüstet mit einer hoch automatisierten industriellen Fertigung, erfolgt die Herstellung der Spannringe und Verschlüsse, um weltweit die Fasshersteller zu beliefern.

Ein neuer Absatzmarkt konnte durch die Herstellung von Spannringen für Wasser- und Industrierohre erschlossen werden. Neue innovative Produkte, wie ein Fallgriff für die Fassindustrie, erweitern das Produktportfolio und sichern die Marktposition.

Die Berger-Gruppe vertreibt jährlich weltweit rd. 30 Mio. Spannringe und kann sich als Marktführer bezeichnen.

Die Unternehmen der Berger Gruppe:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Deutschland
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Deutschland
- Auguste Berger S.A.R.L., Frankreich
- Berger Closures Ltd., Großbritannien
- Techberg s.r.o, Slowakei
- Tecnologia en Cierres S.L., Spanien
- Hollandring B.V., Niederlande
- Berger Italia S.r.l., Italien

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen

Die in Brensbach ansässige Firma Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Senkerodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen.

Innerhalb von nur drei Jahren hat sich Zimmer & Kreim durch das breite Produktspektrum vom führenden Maschinenbauunternehmen zu einem global agierenden Komplettanbieter entwickelt. Forschung und Entwicklung sind für Zimmer & Kreim von wesentlicher Bedeutung für die Sicherung der Technologieführerschaft.

Für die flächendeckende und erfolgreiche Präsenz sorgt ein dicht verzweigtes Vertriebsnetz, um so die bestmögliche Vermarktung der Produkte und Serviceleistungen zu garantieren.

3 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

Die H.P.I. Holding AG konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr, des stärksten wirtschaftlichen Einbruchs der Nachkriegszeit, aufgrund der Diversifikation überaus gut behaupten, im Vergleich zu vielen anderen Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich die H.P.I. Holding AG intensiv mit der strategischen Ausrichtung befasst, besonders im Hinblick auf die globale Finanz- und Wirtschaftskrise.

Der drastische Nachfrageeinbruch hat bei beiden Beteiligungsgesellschaften deutliche Spuren hinterlassen und das Ergebnis erheblich belastet. Der Auftragseingang sank konzernweit um 35 %.

Die Situation unserer Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim hat sich durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise erheblich verschärft. Der Umsatz ist regelrecht eingebrochen von € 14,4 Mio. in 2008 auf € 10,1 Mio. in 2009. Die Gesamtleistung hat sich von € 13,9 Mio. in 2008 auf € 8,4 Mio. in 2009 reduziert. Der massive Abbau von Lagerbeständen hat uns allerdings geholfen, keine zusätzliche Liquidität in Anspruch zu nehmen. So konnten wir auch im Berichtsjahr alle unsere Verpflichtungen pünktlich erfüllen. Darüber hinaus waren wir ebenfalls in der Lage, unsere Bankverbindlichkeiten um rd. € 0,8 Mio. zu reduzieren. Die sofort eingeleiteten Maßnahmen, wie Personalabbau, Verbesserungen im Materialeinsatz und die Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten den Umsatzeinbruch nicht kompensieren. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt € - 2,4 Mio. Dieses Ergebnis belastet natürlich unser gesamtes Konzernergebnis.

Die aktuelle Situation hat uns veranlasst, ein Gutachten von der Hochschule Karlsruhe erstellen zu lassen. Wir wollten damit sicher gehen und uns auch von einem externen Experten bestätigen lassen, dass die Firma Zimmer & Kreim nicht am Markt vorbei

entwickelt hat und möglicherweise der Markt für diese neuen Technologien noch nicht bereit ist. Gleichwohl wurde im technischen Gutachten bestätigt, dass das Unternehmen mit seinen Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen ein klarer Nischenanbieter ist. Das Unternehmen passt technologisch genau in den derzeitigen Markt und hebt sich im Bereich der Automatisierung positiv aus den rd. zehn weltweiten Wettbewerbern hervor.

Diese Einschätzung wird ebenfalls von einer von uns beauftragten Unternehmensberatung bestätigt, im Detail dargelegt und untermauert. Wir sind zuversichtlich, bei entsprechend schneller Umwandlung von Angeboten in Aufträge realistische Chancen zu haben, wieder richtig „Fahrt aufzunehmen“. Sollte jedoch der Umsatzrückgang sich auch im Jahr 2010 fortsetzen und aus den reichlich vorhandenen Angeboten keine bzw. verspätete neue Aufträge realisiert werden, ist das Unternehmen in seiner Existenz gefährdet. Um diesem Risiko gerecht zu werden, haben wir eine Unternehmenswertberichtigung in Höhe von € 2 Mio. vorgenommen. Damit steht die Firma Zimmer & Kreim mit einem Beteiligungsansatz in Höhe von € 1 Mio. in der AG-Bilanz. Diese Wertberichtigung hat natürlich unsere AG-Bilanz negativ beeinflusst.

Weitere Risiken seitens der H.P.I.-AG bestehen nicht. Wir haben keinerlei Bürgschaften oder sonstige Sicherheiten gegenüber den finanzierenden Hausbanken abgegeben.

Der drastische Nachfrageeinbruch hat bei beiden Beteiligungsgesellschaften deutliche Spuren hinterlassen und das Ergebnis erheblich belastet. Der Auftragseingang sank konzernweit um 35 %.

Mit der Erarbeitung eines Programms zur schnell wirksamen Reduzierung von Sachkosten wurde gestartet und mit Beginn 2009 umgesetzt.

Zukunftsweisende Entwicklungen, innovatives Marketing, effiziente Produktionsabläufe und eine moderne Logistik, vom Einkauf bis zum Einsatz des Produkts beim Kunden, sollen die Ertragslage sichern.

Die von uns anvisierten Akquisitionen für das Jahr 2009 für den Ausbau unseres Beteiligungsportfolios konnten wir nicht realisieren. Die Umsetzung scheiterte, da keine Einigung über einen angemessenen, dem tatsächlichen Wert der Gesellschaften entsprechender Kaufpreis erzielt werden konnte und zum Teil schwer einschätzbare Risiken erkennbar wurden.

Wir haben im Geschäftsjahr 2009 wichtige Grundlagen geschaffen, um langfristig die Ertragsperspektive zu verbessern und nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Die eingeleiteten Wachstumsinitiativen werden wir trotz des negativ veränderten Wirtschaftumfeldes in 2009 weiter verfolgen. Beide Beteiligungen insbesondere die Berger-Gruppe konnten sich fest in ihren Marktbereichen etablieren und die Marktanteile steigern. Zimmer & Kreim verzeichnete Erfolge in neuen Absatzgebieten durch Neukunden aber auch etablierten Altkunden wie Samsung. Gleichzeitig wurden ver-

stärkt Serviceleistungen an Drittkunden angeboten, um hier einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften. Der Bereich Serviceleistungen umfasst Training, Reparatur, Wartung und Ersatzteile. Durch stetige Weiterentwicklung insbesondere der Automation, die Prozesse schneller, präziser und sicherer werden lassen ist es gelungen in diesem Bereich unangefochtener Marktführer zu werden.

Die Berger-Gruppe hat mit der Erweiterung ihres Produktspektrums zur Erschließung neuer Industriezweige, der Entwicklung neuer innovativer Zubehörprodukte konkrete Maßnahmen ergriffen, um Wachstumspotentiale zu erschließen. Dies konnte insbesondere, in dem äußerst schwierigen Geschäftsjahr 2009, durch einzigartigen Service und Qualitätsstandard erreicht werden.

Während in den ersten Monaten der gesunkenen Auftragsituation mit einem Kostenreduktionsprogramm sowie durch Kurzarbeit Rechnung getragen werden konnte, ist es gelungen, ab dem dritten Quartal 2009 positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Dies war insbesondere auf die steigende Nachfrage in der Fassindustrie und damit der Chemieindustrie zurückzuführen, die sich in 2010 weiterhin positiv fortgesetzt hat.

Eine gezielte Prüfung des Berichtswesens über die Umsatz-, Ergebnis- und Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie der Finanzlage wurde durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden analysiert und bilden die Basis für die Weiterentwicklung zur Früherkennung von Risiken. Die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen und das Kontrollsystem wurden erneut überprüft und soll mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2010 neu ausgerichtet und sukzessive umgesetzt werden.

Positive Effekte erwarten wir aus laufenden Maßnahmen zur Kostensenkung und den eingeleiteten Kapazitätsanpassungen.

3.1 Ertragslage Konzern

Die von uns prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele konnten nicht verwirklicht werden. Die Entwicklung in allen Geschäftsbereichen des laufenden Geschäftsjahres war geprägt durch den Umsatzeinbruch in den ersten 6 Monaten, verbunden mit einem deutlichen Auftragsrückgang.

Der Konzernumsatz im Jahr 2009 lag bei € 35,4 Mio. und damit um ca. 25,47 % unter Vorjahresniveau. Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt bei ca. 71,4 %, die Beteiligung Zimmer & Kreim konnte im Berichtsjahr einen Umsatz von € 10,1 Mio. erzielen und liegt damit ca. 29,8 % unter Vorjahresniveau. Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 18,5 Mio. (Vj. € 27,2 Mio.) auf das Inland und € 16,9 Mio. (Vj. € 20,3 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand sank von T€ 28.266 auf T€ 18.307 und lag damit bei 55,6 % (Vj. 60,0 %) der Gesamtleistung. Er verlief linear zum gesunkenen Umsatz. Die geringere Materialeinsatzquote belegt unter anderem, dass es uns durch die eingeleiteten Opti-

mierungsmaßnahmen gelang, die Materialeffizienz im Produktionsprozess zu erhöhen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 1.324 (Vj. T€ 1.566). Der reduzierte Wert gegenüber dem Vorjahr ist durch Ablauf der Nutzungsdauer herzuleiten, die eine Erhöhung der stillen Reserven zur Folge haben.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2009 lag bei T€ -1.832 und damit deutlich unter dem Vorjahreswert. (Vj. T€ 281). Das Ergebnis wurde von unserer Tochtergesellschaft Zimmer & Kreim mit einem Verlust von ca. T€ 2.920 belastet.

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich auf T€ 752 (Vj. T€ 792).

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatz	35.409	47.504
Gesamtleistung	32.922	47.130
Sonstige betriebliche Erträge	1.242	2.376
Rohertrag	15.859	21.241
Zinsergebnis	-736	-742
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.832	281

Mitarbeiter

Die Qualifikation der Mitarbeiter/innen ist ein wichtiger Leistungsindikator für unser Unternehmen. Fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter sind mit das wichtigste Fundament eines Unternehmens. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Im Geschäftsjahr 2009 waren im Konzern 248 Mitarbeiter/innen (Vj. 291) beschäftigt.

Der Personalaufwand im Konzern reduzierte sich 2009 um T€ 1.815 auf € 9,236 Mio. Davon entfielen ca. € 7,6 Mio. auf Löhne und Gehälter (Vj. € 9,0 Mio.) auf soziale Abgaben € 1,6 Mio. (Vj. € 2,1 Mio.).

Diese Reduzierung von rund 16 % ist auf den Personalabbau und Kurzarbeit zurückzuführen.

3.2 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge von T€ 1.617, diese gliedern sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2009 TEUR	2008 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	0	8
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.400	489
Sonstige betriebliche Erträge	217	174
Rohergebnis	1.617	672

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2009 TEUR	2008 TEUR
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	1.400	498
Sonstige betriebliche Erträge	217	174
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.015	-14
Zinsergebnis	-107	-116
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.259	-73

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstand eine Ganztags-Mitarbeiterin.

3.3 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2009 TEUR	2008 TEUR	Passiva	2009 TEUR	2008 TEUR
Anlagevermögen	14.296	14.572	Eigenkapital	12.886	15.693
davon			davon		
Finanzanlagen	239	105	Anteile Dritter	735	787
Umlaufvermögen	15.080	19.183	Verbindlichkeiten	15.849	16.754
Rechnungs- abgrenzungsposten	239	184	davon		
			Finanzschulden	10.176	11.064
			Rückstellungen	872	1.489
			Rechnungs- abgrenzungsposten	8	3
Bilanzsumme	29.615	33.939	Bilanzsumme	29.615	33.939

Von den Finanzschulden entfallen T€ 5.944 auf unsere Beteiligung Zimmer & Kreim. Haftungsverhältnisse seitens der AG wurden nicht eingegangen.

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – AG

Aktiva	2009 TEUR	2008 TEUR	Passiva	2009 TEUR	2008 TEUR
Anlagevermögen	17.726	17.733	Eigenkapital	19.148	20.407
Umlaufvermögen	3.612	4.738	Rückstellungen	107	132
Rechnungs- abgrenzungsposten	11	22	Fremdkapital	2.094	1.954
Bilanzsumme	21.349	22.493	Bilanzsumme	21.349	22.493

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2009 reduzierte sich um € 4,3 Mio. auf € 29,6 Mio. Die Reduzierung ist vor allem auf die Verminderung des Umlaufvermögens zurückzuführen.

Das Anlagevermögen im Konzern reduzierte sich um € 277 Mio. auf € 14,3 Mio. Die Abschreibungen betragen T€ 1.324.

Das Umlaufvermögen mit € 15,1 Mio. reduzierte sich um rd. 21,4 % (€ 4,1 Mio.). Davon entfallen auf Vorräte € 7,3 Mio., auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 4,7 Mio. Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei T€ 2.374. (Vj. T€ 700).

Das Eigenkapital verringerte sich um € 2,8 Mio. auf T€ 12.886. Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 43,5 % und fiel um 2,8 Prozentpunkte (Vj. 46,3 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierte sich um T€ 887,8 auf € 10,18 Mio. (Vj. € 11,06 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (kurzfristiges Fremdkapital) reduzierten sich um T€ 854 (6,3 %) auf T€ 12.703 (Vj. T€ 13.557).

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verändert. So liegt der operative Cashflow in 2009 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) mit € - 508 Mio. gegenüber Vorjahr 1.847 Mio. Daraus ergibt sich eine negative Finanzentwicklung in Höhe von T€ 2.355, die überwiegend aus der Beteiligung Zimmer & Kreim abzuleiten sind.

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Berichtsjahr betrug insgesamt € 2,0 Mio., dies ist eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr von 2,85 Mio.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2009 erfolgten im Wesentlichen für die Erneuerung und Modernisierung der Produktionsanlagen mit dem Ziel, die Fertigungskosten zu senken und Produktionsabläufe zu optimieren.

4 Risikoüberwachung

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen, in denen sie tätig sind, ausgesetzt. Insbesondere durch die Finanzkrise haben Risikofaktoren wie Liquidität und Restwertisiko, sowie die Unternehmensfinanzierung eine zusätzliche Bedeutung gewonnen.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegen zu steuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Das eingerichtete Überwachungssystem lässt Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkennen und gibt so die Möglichkeit, rechtzeitig und effizient zu agieren bzw. entgegen zu wirken.

Zins- und Währungsrisiken unterliegen einem regelmäßigen Monitoring, da aus Veränderungen der Zinssätze und Währungskursen operative Risiken für den Konzern entstehen können.

Die wesentlichen Beschaffungsrisiken ergeben sich aus den Preissteigerungen der Rohstoffe, insbesondere bei den Metallpreisen.

5 Ausblick – Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der wirtschaftliche Erholungsprozess in Deutschland hat nach der Wachstumsverlangsamung gegen Ende des ersten Quartals 2010 wieder Fahrt aufgenommen. Die Frühjahrsbelebung setzte früher und stärker ein als üblich. Das Bruttoinlandsprodukt nahm insgesamt gegenüber dem Vorjahr preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 % zu. Insbesondere im produzierenden Gewerbe kam es zu einer kräftigen Belebung der Produktionstätigkeit um preis- und saisonbereinigt 4,0 %.

Die Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen legte auf breiter Basis kräftig zu und erhöhte sich um 5,0 %.

Auch angesichts eines aufgehellten Geschäftsklimas der Unternehmen spricht daher viel für eine weitere Erholung der Industriekonjunktur. Dies trifft insbesondere auf die Chemieindustrie (Endabnehmer Fässer für Chemikalien/Spannringe) zu. Die Chemieindustrie rechnet für 2010 mit einem weltweitem Wachstum von 5,3 % (Europa 2,8 %)

Um die Ertragslage zu sichern, wurden unsererseits entsprechende Maßnahmen in 2009 eingeleitet und im laufenden Wirtschaftsjahr 2010 fortgesetzt. Diese Maßnahmen beinhalten u.a. eine Senkung der Materialkosten, die Anpassung der Produktionskapazitäten und die Verringerung der Verwaltungs- und Beratungskosten. Die Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen wird kontinuierlich überwacht.

Unser weltweites Vertriebsnetzwerk soll auch im laufenden Wirtschaftsjahr weiter ausgebaut werden und neue Kundensegmente mit innovativen Produkten beider Gesellschaften erschlossen werden.

Die Investitionen sollen, sofern es das wirtschaftliche Umfeld zulässt, an die Vorjahre angepasst werden.

Mit der Umsetzung der Neustrukturierung einiger Teilbereiche des Konzerns haben wir trotz eines eingetrübten wirtschaftlichen Umfelds, Voraussetzungen geschaffen, auch künftig ein profitables und nachhaltiges Wachstum zu erreichen.

Der vorliegende Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Sollten diese Aussagen den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u.a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen.

6 Beteiligungsunternehmen

6.1 Blechverarbeitung - Berger Gruppe

Die Berger Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Spannringe und Komponenten zum Verschließen von Fässern. Als Marktführer in Europa ist die Berger-Gruppe mit insgesamt sieben Standorten präsent und gewährleistet damit schnelle Reaktionszeiten auf Kundenwünsche, Flexibilität und hohe Servicebereitschaft.

Als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern garantiert die Berger-Gruppe ihren Abnehmern Transport- und Lagersicherheit sowie schnelle Befüllung und Entleerung - die Unternehmen sind nach DIN EN ISO 9901 zertifiziert.

Mit der Herstellung von über ca. 200 unterschiedlichen Typen Spannringe für die Fass-Sicherung und der Ausweitung des Angebots von Schließsystemen in neuen Absatzmärkten konnte die Marktposition weiter gefestigt werden.

Allgemeine Branchenentwicklung

Mit Übergriff der Finanzkrise in 2008 auf die Realwirtschaft folgte eine negative Entwicklung der Weltwirtschaft, die sich 2009 noch sehr negativ auswirkte. Aufgrund der positiven weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte dieser negative Trend gestoppt werden. Gestützt durch die nationalen und internationalen Prognosen hat sich das Geschäftsklima erholt und die positiven Aussichten für 2010 bekräftigt.

Geschäftsverlauf im Jahr 2009

Das Geschäftsjahr 2009 hat für die Berger-Gruppe schlecht begonnen, jedoch konnte der Umsatzeinbruch mit entsprechenden Kostenreduzierungsmaßnahmen sowie Kurzarbeit weitgehend kompensiert werden. Dies zeigte sich in der Ertragslage die sich ab Mitte 2009 positiv entwickelte.

Für das Gesamtjahr 2009 erreichte die Berger-Gruppe ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von T€ 1.028 gegenüber dem Vorjahr von T€ 952. Das entspricht einer Steigerung von T€ 76 bzw. 8,0 %.

Die in 2008 gestarteten Vertragsverhandlungen zur Erschließung neuer Industriemärkte wurden in 2009 erfolgreich fortgesetzt und ausgebaut.

Mit der Vorbereitung einer Internet-Bestellplattform hat die Berger-Gruppe eine weitere Maßnahme zur Ergebnisverbesserung getroffen.

Ertrags- Finanz- und Vermögenslage

Die erzielten Umsätze lagen trotz des massiven Einbruchs zum Jahresende 2009 bei € 25,28 Mio. und damit mit € 7,8 Mio. (23,58 %) unter dem Vorjahreswert von € 33,08 Mio.

Die Gesamtleistung der Gruppe lag bei € 24,48 Mio., der Vergleichswert gegenüber dem Vorjahr lag bei € 33,05 Mio.

Der Materialaufwand sank gleichlaufend mit den Umsatzerlösen auf € 14,61 Mio. (Vj. € 21,04 Mio.), dies entspricht einer Einsatzquote von rd. 57,6 % im Vergleich zum Vorjahr 63,7 %. Hier wird deutlich, dass die Prozessoptimierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden.

Beeinflusst durch die Reduzierung des Materialeinsatzes von 6,1 % und der Umsetzung des beschlossenen Kostenreduzierungsprogramms hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um T€ 514 auf T€ 1.348 erhöht (Vj. T€ 834).

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	25.277	33.076
EBITDA	1.646	1.770
EBIT	1.028	952
EBT	938	834

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	2009 TEUR	2008 TEUR	Passiva	2009 TEUR	2008 TEUR
Anlagevermögen	5.048	4.793	Eigenkapital	4.441	4.773
Umlaufvermögen	9.157	10.356	Rückstellungen	430	983
Rechnungs- abgrenzungsposten	130	62	Verbindlichkeiten	* 9.456	9.452
			Rechnungs- abgrenzungsposten	8	3
Bilanzsumme	14.335	15.211	Bilanzsumme	14.335	15.211

* davon enthalten:	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	T€ 1.662
	aus Lieferungen und Leistungen	T€ 2.170
	verbundenen Unternehmen in Höhe von	T€ 4.638
	sonstige Verbindlichkeiten	T€ 985

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2009 beschäftigte die Berger-Gruppe 182 Mitarbeiter/innen (Vj. 199) dies entspricht einem Personalabbau von ca. 10 %.

Um den Konjunkturabschwung abzufangen und den Belegschaftsstand auf die derzeitige Produktionsauslastung anzupassen, wurde mit Beginn 2009 Kurzarbeit eingeführt. Aufgrund der bestehenden schlechten Auftragslage und der geringen Kapazitätsauslastung wurde der Personalabbau auch in 2009 fortgesetzt.

Investitionen

Investitionen dienten ausschließlich der laufenden Modernisierung und Erneuerung der Produktionsanlagen mit dem Ziel der Kostensenkung und Effizienzsteigerung im Produktionsbereich.

Ausblick

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in den ersten 5 Monaten und der damit im Zusammenhang stehenden positiven Rahmenbedingungen rechnen wir für 2010 im Vergleich zu 2009 auf eine Umsatzsteigerung und damit Ergebnisverbesserung.

Das neue innovative Produktprogramm soll eine breitere Abnehmerstruktur schaffen und so die Abhängigkeit von einzelnen Absatzmärkten minimieren. Dies trägt zur Stabilität der gesamten Berger-Gruppe bei.

Nach Abschluss aller relevanten Prüfungsdetails und der Umsetzungsmöglichkeiten soll die Beschaffungsaktivität der gesamten Berger-Gruppe noch im laufenden Ge-

schäftsjahr gebündelt und zentral durch die August Berger Metallwarenfabrik GmbH erfolgen. Dadurch sollen Konditionen verbessert und Kostensenkungen realisiert werden.

Für die Berger-Gruppe erwarten wir, sofern unsere Optimierungsprozesse weiterhin greifen, ein respektables Ergebnis.

6.2 Erodiermaschinen - Zimmer & Kreim

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG mit Sitz in Brensbach ist führender Anbieter von Senkerodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen.

Die Kernkompetenz des High-tec-Unternehmens liegt auf Automationslösungen und vernetzten Technologien für den Werkzeug- und Formenbau sowie für die Luftfahrt- und Energiesektoren.

Allgemeine Branchenentwicklung

Seit dem letzten Quartal 2008 und verstärkt im Geschäftsjahr 2009 leidet Zimmer & Kreim unter dem erheblichen Rückgang der Konjunktur und der Abschwächung der Nachfrage, die laut VDMA-Statistik in einzelnen Bereichen bis zu 68 % ausmacht.

Die Veränderung des Käuferverhaltens schlägt sich vor allem in einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit nieder. Der Wettbewerb reagiert auf diese Situation mit tiefgreifenden Restrukturierungs- und Konsolidierungsprogrammen. Der Konkurrenz- und Preisdruck nimmt zu.

Zimmer & Kreim hat sich auf diese Lage eingestellt. Das Unternehmen setzt auf seine Stärke der automatisierten Prozesslösungen mit den Wettbewerbsvorteilen der Kapazitätsflexibilität und der Prozessstabilität. Eine Verbreiterung des Produktportfolios in Richtung auf preisattraktivere Einstiegsmodelle ist im Gange.

Geschäftsverlauf

In einzelnen wurden die Softwarebausteine zur Prozessbeherrschung verbessert und Schnittstellen zu anderen Anbietern realisiert. Auf der EMO 2009 wurden die Neuprodukte „genius 1000“ und „Transclean“ vorgestellt. Zu erwähnen sind des Weiteren die Nischenbereiche Mehrachsen- und Mikrobearbeitung, in denen Zimmer & Kreim über ein außergewöhnliches Know-how verfügt und günstige Margen erzielen kann.

Mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus in Brensbach konnten der Produktionsablauf verbessert, der Materialfluss optimiert und die Produktivität erhöht werden. Leider fehlten zu diesem Zeitpunkt die für eine Vollauslastung erforderlichen Aufträge, so dass Maßnahmen der Kostenanpassung unumgänglich waren. Notwendigen Preis-

nachlassen wurde mit Einsparungsmaßnahmen in der Materialbeschaffung und Materialbewirtschaftung begegnet.

Die unvermeidliche Ergebnisverschlechterung, wie sie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich wird, ist vor allem auf den Umsatzrückgang zurückzuführen. Einmalige Belastungen und Aufwendungen mit außerordentlichem Charakter in Höhe von T€ 511 wurden im Jahr 2009 verarbeitet, um künftige Geschäftsjahre zu entlasten.

Hinzu kamen Belastungen von der Finanzierungsseite. Die Zinsaufwendungen stiegen auf T€ 497 (Vj. T€ 464). Hier wirkten sich Linienbeanspruchungen, ungünstige Zinskonditionen und Zahlungsverzögerungen einzelner Kunden aus.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Zimmer & Kreim

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatz	10.133	14.428
Gesamtleistung	8.443	13.886
EBT	-2.914	166

Darin enthalten ao. Aufwendungen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Zimmer & Kreim

Aktiva	2009 TEUR	2008 TEUR	Passiva	2009 TEUR	2008 TEUR
Anlagevermögen	6.178	6.355	Eigenkapital	3.550	6.470
Umlaufvermögen	5.976	9.721	Rückstellungen	329	373
Rechnungs- abgrenzungsposten	99	99	Verbindlichkeiten	8.374	9.332
Bilanzsumme	12.253	16.175	Bilanzsumme	12.253	16.175

Die vorstehende Aufstellung zeigt, dass das Umlaufvermögen mit Auswirkungen auf die Bilanzsumme erheblich reduziert wurde. Dadurch konnte die Liquiditätssituation trotz ungünstiger Ergebnisrelationen und temporärer Engpässe einigermaßen im Griff gehalten werden.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Durchschnittlicher Mitarbeiterstand 2008:	73 Personen
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand 2009:	65 Personen
Aktueller Mitarbeiterstand:	58 Personen

Parallel zur Reduzierung des Mitarbeiterstandes wurde die im April 2009 eingeführte Kurzarbeit verlängert; sie bestand auch über den Jahreswechsel hinweg. Unabhängig hiervon wird weiterhin in die Fort- und Weiterbildung der Schlüsselkräfte des Unternehmens investiert.

Investitionen und Innovationen

Auf folgende Neu- und Weiterentwicklungen ist hinzuweisen:

- Anschaffung von Lagerliften und Einrichtung von Barcode-Systemen zwecks lückenloser Verfolgung des Materialflusses
- Entwicklung eines neuen Betriebssystems für das Automationssystem „Chameleon“
- Präsentation einer flexiblen Fertigungszelle mit Andockmöglichkeit der Maschinen der Wettbewerber an das Z+K-Handlingsystem bei der Messe Euromold
- Ausbau des Geschäftsfeldes Softwarelösungen für den Werkzeug- und Formenbau
- Entwicklung von Hard- und Softwarelösungen für die Handy-Division des Schlüsselkunden Samsung
- Erarbeitung maßgeschneiderter Lösungen von der Automation einzelner Maschinen bis zu komplexen Systemlösungen in Zusammenarbeit mit der TU Karlsruhe.

Künftige Entwicklung - Chancen und Risiken

Erste Anzeichen einer leichten Konjunkturerholung sind seit dem letzten Quartal 2009 ausgehend von den asiatischen Märkten zu verspüren. Die begonnene Marktdurchdringung dieses Raumes wird nachhaltig vorangetrieben.

Die Erschließung des nord- und südamerikanischen Marktes ist nach erwarteter Erholung ab der 2. Jahreshälfte 2010 vorgesehen.

In diesem Zusammenhang soll verstärkt auf strategische Partnerschaften gesetzt werden. Diese sind auch am Beginn unserer Wertschöpfungskette durch Verlagerung der Einzelteilefertigung zu geeigneten Partnern und den Einkauf ganzer Baugruppen vorgesehen.

Ein externes Sanierungsunternehmen hat seine Arbeit aufgenommen und einen umfassenden Katalog von Maßnahmen der Leistungsverbesserung und Kostensenkung aufgelistet. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist im Gange.

Das Gewicht liegt nun auf der Wiederbelebung und Stabilisierung der Auftragseingänge aus dem In- und Ausland. Hierzu wird auch an der Optimierung der Absatzstrukturen und Vertriebswege gearbeitet.

Das Hauptrisiko sehen wir darin, dass das Unternehmen die nächsten Monate durchstehen muss. Es wird dann in der Lage sein, seine mittelfristig allgemein als günstig eingeschätzten Chancen zu nutzen.

Bezüglich der Risiken bei unserer Tochtergesellschaft Zimmer & Kreim verweisen wir auf den ausführlichen Bericht unter Pkt. 3. Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG.

7 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2009 haben.

München, 09. Juni 2010



Jörg Rafael
Vorstand

Die AG

Die AG



Gewinn- und Verlustrechnung der AG zum 31.12.2009

Gewinn- und Verlustrechnung	2009 EUR	2008 EUR
1. Erträge aus Beteiligungen	0,00	8.507,00
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.400.447,31	489.291,99
3. Sonstige betriebliche Erträge	217.065,15	174.099,65
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-269.166,54	-264.736,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.019,36	-18.023,98
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.153,00	-6.154,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-460.673,93	-326.121,39
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.785,68	5.436,47
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.015.254,25	-14.100,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-112.653,43	-121.489,94
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.258.622,37	-73.291,68
11. Außerordentliche Erträge	0,00	50.000,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-194.258,08
13. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-144.258,08
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	922,03	-22.173,72
15. Sonstige Steuern	-1.530,59	-1.271,78
16. Jahresfehlbetrag	-1.259.230,93	-240.995,26
17. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	139.035,97	365.931,23
18. Entnahmen aus Rücklage für eigene Anteile	11.002,50	14.100,00
19. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	2.000.000,00	0,00
20. Bilanzgewinn	890.807,54	139.035,97

Aktiva	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.478,00	5.024,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.888,00	9.495,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.717.860,98	17.717.860,98
	17.726.226,98	17.732.379,98
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.900.047,19	4.671.951,31
2. Sonstige Vermögensgegenstände	40.103,58	33.249,21
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	21.897,50	32.900,00
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	650.135,33	186,80
	3.612.183,60	4.738.287,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.741,41	22.328,26
Bilanzsumme	21.349.151,99	22.492.995,56

Passiva	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	929.800,00	929.800,00
2. Rücklage für eigene Aktien	21.897,50	32.900,00
3. Andere Gewinnrücklagen	1.705.688,27	3.705.688,27
III. Bilanzgewinn	890.807,54	139.035,97
	19.148.193,31	20.407.424,24
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	106.720,00	131.765,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.919.503,39	1.809.461,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.437,27	29.620,18
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.061,02	20.081,13
4. Sonstige Verbindlichkeiten	87.237,00	94.644,01
	2.094.238,68	1.953.806,32
Bilanzsumme	21.349.151,99	22.492.995,56

H.P.I. Holding AG Anlagespiegel 2009

Anschaffungs- / Herstellungskosten

	01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2009 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	10.640,00
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.462,93	0,00	0,00	14.462,93
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.844.108,74	2.000.000,00	0,00	28.844.108,74
	26.869.211,67	2.000.000,00	0,00	28.869.211,67

Entwicklung des Anlagevermögens der AG

Aufgelaufene Abschreibungen

01.01.2009 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31.12.2009 EUR
5.616,00	3.546,00	0,00	9.162,00
4.967,93	2.607,00	0,00	7.574,93
9.126.247,76	2.000.000,00	0,00	11.126.247,76
9.136.831,69	2.006.153,00	0,00	11.142.984,69

Nettobuchwerte

31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
1.478,00	5.024,00
6.888,00	9.495,00
17.717.860,98	17.717.860,98
17.726.226,98	17.732.379,98

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2009	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss TEUR
Name und Sitz der Gesellschaft			
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100	7.000	0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz ³⁾	85	196	32
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	100	34	0
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100	3.550	290
ZK (China) Company Ltd., HongKong ⁶⁾	100		
Z & K Verwaltungs GmbH, Brensbach	100	20	-2
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100	-45	-31
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100	19	-1
Auguste Berger (SARL) Société à responsabilité limitée autre, F-Niederlauterbach ³⁾	100	226	-225
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, F-Niederlauterbach	49 ¹⁾	114	-8
Berger Closures Limited, GB-Peterlee ^{2) 3)}	75,57	1.829	0
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaassen ³⁾	100	409	29
Techberg s.r.o., SK-Kysucké Nové Mesto ^{2) 3)}	51	527	-88
Tecnologia en Cierres (S.L.) Sociedad de responsabilidad limitada, E-Reus ³⁾	100	595	7
Berger Italia (S.r.l.) Società a responsabilità limitata, I-Valmadrera	10 ⁵⁾	49	-3

1) die restlichen 51 % werden durch Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

2) Umrechnung mit dem Stichtagskurs zum Geschäftsjahresende

3) mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

4) Werte lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor

5) die restlichen 90% werden durch die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, gehalten

6) mittelbar gehalten über die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß §267 Abs. 1 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

45

II. Bilanzierungs und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Zugänge der geringwertigen Wirtschaftsgüter zum GWG-Pool (Anschaffungskosten größer EUR 150 bis EUR 1.000) werden auf eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten; Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beigefügt (§ 287 S. 1 HGB).

Finanzanlagen

Die Beteiligung an der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach wurde in 2009 in Höhe von TEUR 2.000 wertberichtigt. Die Beteiligung an August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg wurde in 2009 um TEUR 2.000 erhöht.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2009 auf 57.625 Stück. Dies entspricht einem Grundkapitalanteil von rd. 0,36 %. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 57.625,00. Der Bestand in Höhe von 47.000 Stück an eigenen Aktien wurde im September 2004 zum Nennwert von EUR 1,00 / Stück erworben. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juli 2004 war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2005 eigene Anteile zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2006 war der Vorstand ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31.12.2008 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand erneut ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31.07.2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben. Die Gesellschaft hat weitere Anteile in Höhe von insgesamt 10.625 Stück erworben. Der Nennwert betrug für 3.600 Stück EUR 0,42 / Stück und für 7.025 Stück EUR 0,39 / Stück.

Zum 31.12.2009 wurde der Bestand auf den Stichtagsbörsenkurs von EUR 0,38 / Aktie abgeschrieben.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.600.000,00 ist eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 09. Oktober 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Die Hauptversammlung hat am 28. August 2009 beschlossen, den Bilanzgewinn des Jahres 2008 in Höhe von TEUR 139 auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus den anderen Gewinnrücklagen wurden TEUR 2.000 entnommen und in den Bilanzgewinn eingestellt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten und Aufsichtsratsvergütungen.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.920	(1.809)	1.920	(1.809)	0	(0)	0	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67	(30)	67	(30)	0	(0)	0	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	(20)	20	(20)	0	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	87	(95)	87	(95)	0	(0)	0	(0)
	2.094	(1.954)	2.094	(1.954)	0	(0)	0	(0)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr EUR 14) enthalten.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 6 (Vorjahr TEUR 6) enthalten.

Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die eigenen Anteile wurden um TEUR 15 auf den niedrigeren Börsenkurs des Bilanzstichtags abgeschrieben.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) enthalten.

IV. Sonstige AngabenHaftungsverhältnisse

Zum 31.12.2009 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber einem Kreditinstitut für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr TEUR 825).

Verpfändung des CashBusinesskontos über einen Teilbetrag von TEUR 650.

Organe

Vorstand: Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellvertretender Vorsitzender),
Betriebswirt
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 betragen TEUR 187 (Vorjahr TEUR 187). Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2009 TEUR 27 (Vorjahr TEUR 27).

Sonstiges

Die H.P.I. Holding AG, München, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

München, den 09. Juni 2010

Der Vorstand



Jörg Rafael

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 10. Juni 2010

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer

Der Konzern



Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zum 31.12.2009

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2009	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	35.409.207,21	47.504.216,52
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.486.998,46	-373.886,36
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.297,00	917,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.241.916,97	2.375.812,51
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.562.955,83	-27.253.421,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-744.257,20	-1.012.592,01
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.637.955,48	-8.997.027,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.597.708,87	-2.053.362,32
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.324.265,83	-1.566.201,39
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.380.151,20	-7.601.256,84
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.782,75	49.647,61
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-15.254,25	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-752.035,90	-791.885,65
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.832.379,09	280.959,97
13. Außerordentliche Erträge	0,00	50.000,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	-920.969,66	-848.998,08
15. Außerordentliches Ergebnis	-920.969,66	-798.998,08
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-208.754,23	-127.826,30
17. Sonstige Steuern	-15.446,58	-73.426,30
18. Konzernjahresfehlbetrag	-2.977.549,56	-719.290,71
19. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-60.559,76	-48.794,41
20. Konzernanteil am Jahresergebnis	-3.038.109,32	-768.085,12
21. Verlust-/Gewinnvortrag	-133.144,82	563.266,04
22. Entnahme aus den Rücklagen für eigene Anteile	11.002,50	0,00
23. Bilanzverlust	-3.160.251,64	-204.819,08

Aktiva	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.166,12	48.893,43
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.075.649,25	1.135.649,25
	<u>1.108.815,37</u>	<u>1.184.542,68</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.966.637,09	8.037.430,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.487.900,59	4.469.243,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	493.781,98	542.669,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	233.890,43
	<u>12.948.319,66</u>	<u>13.283.233,48</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	228.904,18	104.904,18
2. Sonstige Ausleihungen	10.033,22	0,00
	<u>238.937,40</u>	<u>104.904,18</u>
	14.296.072,43	14.572.680,34
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.486.154,91	6.513.383,04
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.189.011,14	4.019.477,02
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	584.252,51	1.080.010,89
	<u>7.259.418,56</u>	<u>11.612.870,95</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.800.965,32	5.245.280,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.000,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	838.224,80	907.386,76
	<u>4.694.190,12</u>	<u>6.152.667,70</u>
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	21.897,50	32.900,00
2. Sonstige Wertpapiere	729.645,44	683.892,00
	<u>751.542,94</u>	<u>716.792,00</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.374.409,68	700.370,65
	<u>15.079.561,30</u>	<u>19.182.701,30</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	184.252,43	150.507,69
D. Abgrenzungsposten für latente Steuern	55.096,00	33.600,00
Bilanzsumme	29.614.982,16	33.939.489,33

Konzernbilanz zum 31.12.2009

Passiva	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
II. Rücklagen für eigene Anteile	21.897,50	0,00
III. Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	-310.650,51	-489.035,88
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	734.979,97	787.185,48
V. Bilanzverlust / Bilanzgewinn		
1. Verlust-/Gewinnvortrag	-133.144,82	563.266,04
2. Jahresfehlbetrag	-3.038.109,32	-768.085,12
3. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	11.002,50	0,00
	12.885.975,32	15.693.330,52
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	121.772,02	157.497,00
2. Sonstige Rückstellungen	750.143,36	1.331.578,71
	871.915,38	1.489.075,71
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.176.006,31	11.063.784,79
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	149.117,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.111.697,85	4.196.344,55
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	121.041,67	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.291.344,51	1.493.600,76
	15.849.207,34	16.753.730,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.884,12	3.353,00
Bilanzsumme	29.614.982,16	33.939.489,33

Anlage- und Eigenkapitalspiegel des Konzerns zum 31.12.2009

Konzern Anlagespiegel 2009

Anschaffungs- / Herstellungskosten

	31.12.2008 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31.12.2009 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	463.445,47	13.166,00	0,00	1.738,68	0,00	474.872,79
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.693.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.693.000,00
	9.156.445,47	13.166,00	0,00	1.738,68	0,00	9.167.872,79
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.443.175,55	266.228,13	0,00	0,00	35.639,12	11.745.042,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.496.903,12	1.460.476,83	272.772,43	2.450.865,59	65.991,02	11.845.277,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.704.224,81	157.059,91	-38.882,00	130.410,74	3.776,55	3.695.768,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	233.890,43	0,00	-233.890,43	0,00	0,00	0,00
	27.878.193,91	1.883.764,87	0,00	2.581.276,33	105.406,69	27.286.089,14
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.904,18	124.000,00	0,00	0,00	0,00	228.904,18
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	10.033,22	0,00	0,00	10.033,22
	104.904,18	124.000,00	10.033,22	0,00	0,00	238.937,40
	37.139.543,56	2.020.930,87	10.033,22	2.583.015,01	105.406,69	36.692.899,33

Konzernerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2009

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzernerneigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital
			Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	andere neutrale Trans- aktionen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2008	15.600.000,00	952.091,04	-202.443,33		16.349.647,71
Gezahlte Dividenden		-388.825,00			-388.825,00
Konzernjahresergebnis		-768.085,12			-768.085,12
Übriges Konzernergebnis			-286.592,55		-286.592,55
Stand 31.12.2008	15.600.000,00	-204.819,08	-489.035,88	0,00	14.906.145,04
Stand 01.01.2009	15.600.000,00	-204.819,08	-489.035,88	0,00	14.906.145,04
Gezahlte Dividenden					
Konzernjahresergebnis		-3.038.109,32			-3.038.109,32
Übriges Konzernergebnis		104.574,26	178.385,37		282.959,63
Stand 31.12.2009	15.600.000,00	-3.138.354,14	-310.650,51	0,00	12.150.995,35

Anlage- und Eigenkapitalspiegel des Konzerns zum 31.12.2009

Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
31.12.2008 EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
414.552,04	28.867,31	1.712,68	0,00	441.706,67	33.166,12	48.893,43
7.557.350,75	60.000,00	0,00	0,00	7.617.350,75	1.075.649,25	1.135.649,25
7.971.902,79	88.867,31	1.712,68	0,00	8.059.057,42	1.108.815,37	1.184.542,68
3.405.745,50	363.079,60	0,00	9.580,61	3.778.405,71	7.966.637,09	8.037.430,05
8.027.659,78	756.909,89	1.487.000,28	59.807,83	7.357.377,22	4.487.900,59	4.469.243,34
3.161.555,15	115.409,03	78.377,54	3.399,91	3.201.986,55	493.781,98	542.669,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	233.890,43
14.594.960,43	1.235.398,52	1.565.377,82	72.788,35	14.337.769,48	12.948.319,66	13.283.233,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	228.904,18	104.904,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.033,22	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	238.937,40	104.904,18
22.566.863,22	1.324.265,83	1.567.090,50	72.788,35	22.396.826,90	14.296.072,43	14.572.680,34

Minderheitsgesellschaften				Konzerneigenkapital
Minderheitenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	
	Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	andere neutrale Trans- aktionen		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
894.791,74	-19.000,00		875.791,74	17.225.439,45
-68.000,00			-68.000,00	-456.825,00
48.794,41			48.794,41	-719.290,71
	-69.400,67		-69.400,67	-355.993,22
875.586,15	-88.400,67	0,00	787.185,48	15.693.330,52
875.586,15	-88.400,67	0,00	787.185,48	15.693.330,52
-131.556,43			-131.556,43	-131.556,43
60.559,76			60.559,76	-2.977.549,56
	18.791,16		18.791,16	301.750,79
804.589,48	-69.609,51	0,00	734.979,97	12.885.975,32

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2009	Anteil am Kapital (%)
Name und Sitz der Gesellschaft	
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
<u>Tochterunternehmen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München</u>	
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100,00
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100,00
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100,00
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, F-Niederlauterbach*	100,00*
<u>Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg</u>	
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz	85,00
Berger Closures Limited, GB-Peterlee	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaasen	100,00
Techberg s.r.o., SK-Kysucké Nové Mesto	51,00
Tecnologia en Cierres, S.L., E-Reus / Tarragona	100,00
Auguste Berger (SARL) Société à responsabilité limitée autre, F-Niederlauterbach	100,00
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
<u>Tochterunternehmen der H.P.I. Holding AG</u>	
Z & K Verwaltungs GmbH, Brensbach	100,00
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	100,00
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100,00
<u>Tochterunternehmen der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG</u>	
ZK (China) Company Ltd., CN-Hongkong	51,00
<u>Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg</u>	
Berger Italia (S.r.l.) Società a responsabilità limitata, I-Valmadrera**	100,00**

*51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.

** 10 % werden über H.P.I. Holding AG, München, gehalten

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2009

Konzern-Kapitalflussrechnung	2009 TEUR	2008 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern vor außerordentlichen Posten)	-2.117	80
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.324	1.566
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-617	179
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-674	0
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-64	-166
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	5.678	803
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	199	126
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-158	-799
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.571	1.789
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.036	390
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.884	-4.794
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13	-33
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-31	-23
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-892	-4.460
- Saldo aus Ein- und Auszahlungen von / an Unternehmenseigner	-132	-457
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	878	7.527
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.491	-4.549
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-745	2.521
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.934	-150
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	61	-287
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-3.405	-2.968
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.410	-3.405
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Sonstige Wertpapiere	730	684
+ Zahlungsmittel	2.374	700
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-4.514	-4.789
	-1.410	-3.405

I. Allgemeines

1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaften den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

Im Berichtsjahr wurde der Finanzmittelfonds des Vorjahres dahingehend angepasst, dass nunmehr sonstige Wertpapiere sowie jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten enthalten sind.

2. Konsolidierungskreis

In 2009 hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert. Es wurden wie im Vorjahr sämtliche aktiven inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns einbezogen.

Zum 31. Dezember 2009 sind fünf Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung durchgeführt. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Der verbleibende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird im Konzern entweder mit Gewinnrücklagen verrechnet oder als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 20 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden.

Zum 31. Dezember 2009 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.605.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die in den Vorjahren vorgenommenen Zwischenergebniseliminierungen wurde zum 31.12.2009 eine Steuerabgrenzung mit einem Steuersatz von 30 % (im Vorjahr 30 %) vorgenommen. Auf die im Geschäftsjahr vorgenommene Zwischenergebniseliminierung wurde aufgrund der Verlustsituation der jeweiligen Gesellschaften keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Vorratsbestände aus Lieferungen innerhalb des Konzerns sind nur in unwesentlichem Umfang vorhanden, weshalb auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen verzichtet wurde.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine ursprüngliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen seit dem 01.01.2008 behandelt, d.h. unter einem Anschaffungswert von € 150,00 erfolgt die Sofortabschreibung, ab einem Betrag zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden diese Gegenstände auf 5 Jahre abgeschrieben. Anlagegüter unter € 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zugang und als Abgang ausgewiesen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag (basierend auf Anschaffungskosten oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Erhaltene Anzahlungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere werden mit dem Nominalwert, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

60

Passiva

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist beigefügt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen.

Der Abschluss des Tochterunternehmens in Großbritannien wurde im Berichtsjahr wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzern-Bilanz unter dem Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung im Eigenkapital enthalten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben keine (Vorjahr TEUR 73) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr TEUR 223) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2009 auf 57.625 Stück. Dies entspricht einem Grundkapitalanteil von rd. 0,36 %. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 57.625,00. Der Bestand in Höhe von 47.000 Stück an eigenen Aktien wurde im September 2004 zum Nennwert von € 1,00 / Stück erworben. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juli 2004 war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2005 eigene Anteile zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2006 war der Vorstand ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31.12.2008 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand erneut ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31.07.2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben. Die Gesellschaft hat Anteile in Höhe von insgesamt 10.625 Stück erworben. Der Nennwert betrug für 3.600 Stück € 0,42 / Stück und für 7.025 Stück € 0,39 / Stück.

Zum 31.12.2009 wurde der Bestand auf den Stichtagsbörsenkurs von 0,38 € / Aktie abgeschrieben.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr TEUR 75) enthalten.

Steuerabgrenzung

Die ausgewiesene aktivische Steuerabgrenzung resultiert aus dem Jahresabschluss eines ausländischen Tochterunternehmens und aus der Fortentwicklung der Eliminierung von Zwischengewinnen aus Anlageverkäufen in Vorjahren im Konzern.

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrifft das Grundkapital der H.P.I. Holding AG. Es beträgt € 15.600.000,00 und ist eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je € 1,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 09. Juni 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.800.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr in voller Höhe durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 459 (Vorjahr TEUR 161) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 97 (Vorjahr TEUR 97) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
gegenüber Kreditinstituten	10.176	(11.064)	6.150	(6.374)	2.019	(2.714)	2.007	(1.976)
erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	149	(0)	149	(0)	0	(0)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	4.112	(4.196)	4.112	(4.196)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	121	(0)	121	(0)	0	(0)	0	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	1.291	(1.494)	1.280	(1.483)	1	(11)	10	(0)
Summe	15.849	(16.754)	11.812	(12.053)	2.020	(2.725)	2.017	(1.976)

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2009 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	31.12.2009 Mio. Euro	31.12.2008 Mio. Euro
Produktion von Spannrings (Berger)	25	33
Erodiemaschinen (Zimmer & Kreim)	10	15
Konzernumsatz	35	48

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 18,5 Mio. (Vorjahr EUR 27,2 Mio.) auf das Inland und EUR 16,9 Mio. (Vorjahr EUR 20,3 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 352 die im Wesentlichen auf die Auslösungen von Rückstellungen zurückzuführen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 153.

Die mit TEUR 921 ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen.

V. Sonstige Angaben

Mit Vertrag vom 12.11.2008 wurde zur Absicherung des Zinsniveaus ein Zinsswap über einen Bezugsbetrag von TEUR 400 abgeschlossen. Dieser hat zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert in Höhe von TEUR 15.

Zum 31.12.2009 bestehen Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungen in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 174).

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von rd. EUR 0,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,6 Mio.). Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2009 auf EUR 0,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,5 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2009	2008
Angestellte	87	124
Arbeiter	157	133
Teilzeitbeschäftigte	4	34
	248	291

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
 Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellv. Vorsitzender), Betriebswirt
 Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 betragen TEUR 187 (Vorjahr TEUR 187). Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2009 TEUR 27 (Vorjahr TEUR 27).

Das Honorar für den Abschlussprüfer beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 87.500 und entfällt auf folgende Leistungen:

- a) Abschlussprüfungsleistungen TEUR 70.000
- b) Steuerberatungsleistungen TEUR 17.500

Hinsichtlich der Offenlegung der Jahresabschlüsse wird die Befreiung gemäß § 264b HGB für folgende inländische Konzerngesellschaft in Anspruch genommen:

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Deutschland, Brensbach.

München, den 9. Juni 2010

64

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Rafael', written in a cursive style.

Jörg Rafael

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir jedoch darauf hin, dass der Fortbestand der Tochtergesellschaft Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG bedroht ist und dies eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben kann. Der Fortbestand des Konzerns ist jedoch insgesamt nicht gefährdet."

Schwabach, den 10. Juni 2010

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer

Quellenangaben:

Berger-Gruppe
Branchendaten des Maschinenbaus
Deutsche Börse
Hamburgisches WeltWirtschafts Institut (HWWI)
H.P.I. Holding AG
Statistisches Bundesamt
VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau)
VDW (Verband Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken)
Zimmer & Kreim

Rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Bericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der H.P.I. Holding AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Bericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Dieser Bericht enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der H.P.I. Holding AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Verpflichtung dafür. Die H.P.I. Holding AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Bericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Bericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen

**Herausgeber &
Unternehmenskontakt:**

H.P.I Holding AG
Mannhardtstrasse 6
80538 München
www.hpi-holding.de

Tel.: +49 (0)89 - 45 22 098 - 0
Fax: +49 (0)89 - 45 22 098 - 22
info@hpi-holding.de



**Konzeption, Redaktion, Gestaltung und Umsetzung &
Investor Relations Kontakt**

GFEI Aktiengesellschaft
Hamburger Allee 26-28
60486 Frankfurt am Main
www.gfei.de

Tel.: +49 (0)69 - 743 037 - 0
Fax: +49 (0)69 - 743 037 - 22
ir-hpi@gfei.de





Unternehmenskontakt:

H.P.I. Holding AG
Mannhardtstraße 6
80538 München
www.hpi-holding.de

Tel.: +49 (0) 89 - 45 22 098 - 0
Fax: +49 (0) 89 - 45 22 098 - 22

info@hpi-holding.de

Investor Relations Kontakt:

GFEI Aktiengesellschaft
Hamburger Allee 26-28
60486 Frankfurt am Main
www.gfei.de

Tel.: +49 (0) 69 - 743 037 - 0
Fax: +49 (0) 69 - 743 037 - 22

ir-hpi@gfei.de